

1995

Vorgeschichte der IGM-Gründung

Die Geschichte der IGM begann genau genommen bereits vor ihrer Gründung. Im Jahre 1995 taten sich engagierte Merklinger Bürger mit den Mitgliedern der sogenannten „Rentner-Band“ zusammen, um den Merklinger Kirchturm im Inneren zu renovieren. Im Zuge dieses Vorhabens wurden der aufgehende Turm und die Glockenstube neu verputzt und gestrichen. Eine vorbildliche Aktion an der sich insgesamt 88 Personen beteiligten.

Während dieser Arbeiten wurde darüber diskutiert, eine Vereinigung zu Geschichte und Brauchtum Merklingens ins Leben zu rufen. Dieser Meinungs austausch wurde zur Initialzündung für die Gründung der Interessengemeinschaft für die Geschichte und Brauchtum Merklingen, kurz IGM.

1996

Gründungsversammlung

Die Initiative, welche letztendlich zur Gründung der Interessengemeinschaft führte, ging von Jakob Salzman und Peter Bachteler aus. Diese erste Versammlung fand am 24. Oktober 1996 im Gasthaus Bürgerstüble in Merklingen statt. Die dabei Anwesenden waren in alphabetischer Reihenfolge:

- Allgöwer, Eugen
- Bachteler, Peter
- Betz, Georg
- Danzer, Georg
- Fink, Georg
- Franck, Günter
- Fuchs, Gerhard
- Lohrmann, Ulrich
- Nägele, Manfred
- Ruhland, Andreas.
- Salzman, Hans
- Salzman, Jakob
- Schmid Hans Peter

- Steinfurt, Heinz
- Wörz, Georg

Anfertigung eines Opferstockes für die Kirche in Merklingen

Viele Kirchen besitzen einen meist schön gearbeiteten Opferstock, um das meist nach dem Gottesdienst abgegebene Kirchenopfer aufzunehmen. Da die Kirche in Merklingen keinen solchen besaß, war eine der ersten von der IGM initiierten Tätigkeiten einen solchen Opferstock anfertigen zu lassen. Ausgeführte wurden die Holzarbeiten von dem ehemaligen Zimmermann Georg Fink und die Schmiedearbeiten von Georg Eitle.

Das fertige Werk hatte die Form des Merklinger Kirchturms und wurde allgemein sehr positiv aufgenommen.

1997

Vorarbeiten für ein Buch mit Merklinger Trachten

Die Dokumentation der im Ort getragenen Trachten war ein Projekt welches Peter Bachteler und Cäcilie Braitinger sehr am Herzen lag. Ein entscheidender Schritt zur Entstehung eines solchen Buches, wurde dann in diesem Jahr mit den dafür notwendigen Fotoaufnahmen gemacht. Zu diesem Termin wurden alle Merklinger Trachtenträgerinnen und Trachtenträger eingeladen.

Die Fotografien fertigte Hans-Peter Schmied, genannt „Bodo“, an. Die Gestaltung des Buches übernahm Gerhard Hagmeyer.

Reinigung und Instandsetzung des Uhrwerks der Kirchturmuh

Das mechanische Werk der Kirchturmuh wurde 1869 von der Ulmer Firma Philipp Hörz angefertigt und 1962 außer Betrieb genommen. Auf Betreiben Merklinger Bürger, zu denen auch Mitgliedern der IGM gehörten, fand in den Jahren 1997 und 1998 eine Reinigung und Renovierung des Uhrwerkes statt. Übernommen wurde diese Arbeit, von zwei ehemaligen Mitarbeitern der Firma Hörz.

Nach Abschluss der Tätigkeiten wurde eine Gedenktafel angebracht.

Entrostung und Neuanstrich des Glockenstuhls

Da der Glockenstuhl des Kirchturms im Laufe der Jahre Rost angesetzt hatte, wurde beschlossen, diesen zu beseitigen und die Metallkonstruktion mit einem neuen

Anstrich zu versehen. Übernommen wurden diese Arbeiten von Fußballern der Merklinger Alt-Herren Mannschaft, unter Leitung von Malermeister Manfred Nägele. Er war, wie auch einige weitere Mitwirkende, auch Mitglied der IGM.

Merklinger „Hochhaus“

Das sogenannte „Hochhaus“ in Merklingen wurde ursprünglich als Fruchtkasten mit zwei Dachgeschossen vom Chorherrenstift Wiesensteig errichtet. Es hat eine wechselvolle Geschichte mit mehreren Besitzerwechseln hinter sich. Zu dem Zeitpunkt als sich die IGM seiner annahm, stand das Gebäude leer und wies bereits diverse Schäden auf.

Am 15. März 1997 erfolgte die erste Besichtigung des Gebäudes durch Mitglieder der Interessengemeinschaft, um eine vorläufige Schadensaufnahme zu erstellen. Eine der ersten Maßnahmen galt dann der Sicherung der Eingangstüre und der Fenster, um ein weiteres Eindringen von Unbefugten in das Haus zu verhindern.

Im Juli 1998 wurden fehlende bzw. beschädigte Dachplatten ersetzt, um Schäden am Dachgebälk zu verhindern.

1998

Jahreskalender mit historischen Bildern aus Merklingen

Ein weiteres Projekt der Interessengemeinschaft war die Erstellung eines Jahreskalenders. Hier waren die beiden Mitglieder Peter Bachteler und Gerhard Hagmeyer federführend.

Gerhard Hagmeyer sammelte bereits seit längerer Zeit historische Aufnahmen des Ortes und seiner Bewohner. Peter Bachteler seinerseits, hatte sich bereits seit Jahrzehnten mit dem Dorf und seiner Geschichte auseinandergesetzt und sich dabei enormes Wissen erworben.

Bereits 1997 begannen die ersten Vorbesprechungen und Planungen das zentrale Thema und die Auswahl der Bilder betreffend. Ein Jahr darauf erschien der erste Kalender, welcher unter dem Motto *„Historische Ansichten des Ortes Merklingen“* stand. Dieser erste Kalender der IGM wurde so gut von der Bevölkerung Merklingsens aufgenommen, dass jeweils im Abstand von zwei bis drei Jahren vier weitere Kalender folgten.

Das Thema für das Jahr 2000 handelte von „*Gewerbe in alter Zeit*“, 2002 war das Motto „*Landwirtschaft in früheren Zeiten*“, 2005 wurden „*Freizeitbeschäftigungen*“ vorgestellt und der vorerst letzte, 2007 erschienene Kalender, zeigte die ältesten bekannten Bilder von Merklingen in Farbe.

Historische Merklinger Grenzen und die Aufnahme von Grenzsteinen

Ein viel beachtetes Projekt war die Aufnahme und Kartierung historischer Gemarkungsgrenzen und der dazugehörigen Grenzsteine. Initiator waren Jakob Salzmann und Hermann Heinlein, die von Mitgliedern der IGM unterstützt wurden.

Auslöser für das Vorhaben war die Überlassung von Kopien alter Flurkarten durch Helmut Mollenkopf (Treffensbuch). In der Folge wurde die erste historische Grenze im Gewann „*Lehmgrubenhau*“ abgegangen. Die noch erhaltenen Grenzsteine wurden eingemessen und dokumentiert. Die erhaltenen Grenzsteine datieren in den Zeitraum 1772 bis 1779.

Der Beginn der Aktion war am Wanderparkplatz „*Hengle*“. Im Laufe des Projektes wurden insgesamt 161 Grenzsteine gereinigt, dokumentiert, fotografiert, liegende Steine aufgerichtet und Bruchstücke restauriert. Hermann Heinlein überarbeitete und aktualisierte alte Landkarten auf der Basis der neuen Erkenntnisse und fertigte eine dazugehörige Dokumentation an. Das mit großem Engagement durchgeführten Projekt zeitigte einen bemerkenswerten Erfolg. Der Forstbezirk „*Lehmgrubenhau*“ wurde unter Denkmalschutz gestellt.

Das für die Gemarkung zuständige Forstamt belohnte die erfolgreiche Arbeit durch die Einladung zu einem gemütlichen Zusammensein.

In der Folge wurde die zweite Grenze, unter Anleitung des ehemaligen Vermeßungsbeamten und IGM-Mitgliedes Georg Salzmann („*Geometer*“), in Angriff genommen. Da es sich um eine Grenze zwischen Merklingen und Machtolsheim handelte, waren auch Machtolsheimer Bürger mit von der Partie. Die angesprochene Markungsgrenze verläuft im Bereich des „*Henglestal*“, „*Hengle*“, „*Eichholz*“, „*Ahlen*“, „*Brand*“ und „*Zahnluck*“. Auch diese Grenze wurde samt ihren Grenzsteinen, neu aufgenommen, dokumentiert und in eine amtliche Flurkarte eingetragen. Nach Abschluss der Arbeiten wurden die dazu erstellte Dokumentation zwei Vertreterinnen des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg überreicht.

Eine drittes Vorhaben betraf die Obrigkeitssteine im Grenzverlauf der Gemarkung „Brand“, „Banholz“, „Rehbühl“, „Hagen“ und „Birkbühl“. Also wieder eine Grenze zwischen Merklingen und Machtolsheim und gleichzeitig zwischen der Reichsstadt Ulm und dem Herzogtum Württemberg. Aus dieser Tatsache resultierte auch, dass die Steine zur Markierung der Grenze von der damaligen Obrigkeit gesetzt wurden. Daher der Name Obrigkeitssteine.

Auch diese Steine wurden gereinigt, dokumentiert, fotografisch festgehalten und ggf. ersetzt. Ein Novum war diesmal, dass drei Kopien von Obrigkeitssteinen angefertigt wurden. Je einer der Steine wurde der Gemeinde Merklingen bzw. Machtolsheim als Geschenk überreicht. Den dritten Grenzstein bekam die Stadt Ulm zum Geschenk. Diese stellte das Kleindenkmal im Rahmen der 1150-Jahr Feier des Ulmer Münsters neben dem Gotteshaus auf.

Ersetzen von Dachplatten am „Hochhaus“

Die bereits begonnenen Sicherungsmaßnahmen am Merklinger „Hochhaus“ wurden im Juli des Jahres 1998 fortgesetzt. Da der IGM großzügigerweise ein Hubsteiger kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, konnten beschädigte oder fehlende Dachplatten ersetzt und so das Dachgebälk vor Nässeschäden bewahrt werden.

Anbringen eines Transparentes am „Hochhaus“

Die nächste Aktion bestand in der Anbringung eines Transparentes an der östlichen, der Hauptstraße zugewandten Seite. Darauf war zu lesen „Denkmal sucht Investor“. Die Hoffnung war, dadurch potenzielle Investoren auf das Gebäude aufmerksam zu machen, um einen weiteren Verfall zu verhindern.

1999

Dieses Jahr stand besonders im Zeichen des Neubaus des Merklinger Kirchturms vor 200 Jahren.

Erstellen einer Chronik zum Kirchturmneubau

Bereits seit etlichen Jahren beschäftigte sich Peter Bachteler auch mit der Geschichte der Merklinger Kirche und deren Turm. Er war auch führend an der schriftlichen Darstellung des Kirchturmneuaufbau ab dem Viereck am Uhrwerk 1789/99. Grundlage war u.a. die Turmchronik des damaligen Pfarrer Fleischlen,

sowie durch Hans Kohn angefertigte Rekonstruktions- und Bauzeichnungen des Turmes.

Besichtigung des Kirchturms

Im Rahmen einer Kirchturmbesichtigung für die interessierte Öffentlichkeit, wurde unter anderem eine Maßnahme zum Löschen eines Turmbrandes in historischer Zeit vorgestellt. Dabei wurde Löschwasser in großen Holzbottichen in die Höhe gezogen und im Turm gelagert. Das Hochziehen wurde mittels einer an einem vorkragenden Balken befestigten Seilwinde, „*Lotter*“ genannt, bewerkstelligt.

Kirchturmjubiläum – 200 Jahre Kirchturm zu Merklingen

Der bereits erwähnte Teilneubau des Merklinger Kirchturms wurde im Jahre 1799 abgeschlossen. Der alte Turm besaß in etwa die gleiche Höhe wie der Neubau, hatte jedoch im Gegensatz zur heutigen Turmbekrönung, ein spitz zulaufendes mit gelben und roten Platten gedecktes Dach. Außerdem besaß er eine Kanzel für die Kirchenmusik.

Peter Bachteler und Jakob Salzmann nahmen das Jubiläum zum Anlass, eine von örtlichen, aber auch auswärtigen Besucher sehr gut besuchte Jubiläumsveranstaltung, zu organisieren.

Am Beginn der Darbietungen stand die feierliche Auffahrt einer Pferdekutsche. Dieser entstiegen Pfarrer Müller als „*Pfarrer Fleischlen*“, Bürgermeister Stolz als „*Anwalt Barthle Fuchs*“ und Peter Bachteler, alias „*Bauinspektor Kapfer*“. Begrüßt wurden die Ehrengäste von Jakob Salzmann.

Anschließend wurden eine informative Kirchturmbesichtigung angeboten, sowie alte Handwerkstechniken vorgeführt und erläutert.

So demonstrierten der gelernte Wagner Georg „*Bolle*“ Betz, sowie der ehemalige Schmied Georg Braitingen, die Herstellung und den Gebrauch eines sogenannten Truhensagens. Ein solcher Wagen wurde zum Beispiel für den Transport von Baumaterialien zur Baustelle eingesetzt.

Auch das Maurerhandwerk und die Spenglerei wurden anhand alter Arbeitstechniken dargestellt. Um den Bezug zum Jubiläum herzustellen, wurde eigens ein Modell der Kirchturmhaube aus Holz angefertigt. Dieses Modell wurde von den Spenglern mit Kupferblech verkleidet.

Zwei Zimmermänner, darunter Georg Fink, demonstrierten wie aus einem Baumstamm, ohne Zuhilfenahme von Maschinen, ein Balken gefertigt wurde.

Zur Erinnerung an diese Jubiläumsfeier, wurde der Balken mit den Namen aller teilnehmenden Handwerker versehen und im fünften Stock des Kirchturms aufgestellt.

Abgegangene Brunnen im Dorf und auf der Gemarkung Merklingen

Anhand des ältesten Ortsplanes, basierend auf der ersten Württembergischen Landvermessung von 1823, lassen sich die damals im Dorf vorhandenen vier Brunnen lokalisieren und dokumentieren.

Der erste Brunnen befand sich an der Westseite des Back- und Waschhauses in der Ortsmitte, nahe des später so genannten alten Schulhauses. Der zweite Brunnen war beim Heiligenhaus, besser als altes Rathaus bekannt, angelegt. Leider ist heutzutage weder etwas von dem Brunnen noch vom alten Rathaus zu sehen. Der sogenannte „*Katzenbrunnen*“ befand sich an der Hauptstraße, auf dem ehemaligen Grundstück von Jakob Steeb gelegen. Ein heutiger Bezugspunkt ist die Nordwestecke des neuen Rathauses. Der letzte der Dorfbrunnen war beim Zollhaus zu finden. Neben der ehemals zum Gasthaus Ochsen und heute dem Oberen Bauer gehörigen Scheune.

Von den drei auf der Gemarkung Merklingen nachweisbaren Brunnen oder Wasserentnahmestellen, sind nur noch zwei auffindbar. Nicht mehr nachweisbar ist ein noch 1862 beschriebener und von der Gemeinde unterhaltener Brunnen, „*Auf dem Anger, vor dem Widderstall, innerhalb der Klostermauern*“.

Ein weiterer Brunnen war namensgebend für seine Umgebung. Diese trägt bis heute die Bezeichnung „*Bronnen*“ und befindet sich beim „*Harthausener Häule*“.

Im „*Heiligenhof*“ auf dem Widderstall ist die letzte Wasserstelle zu finden.

Beide letztangeführte Brunnen wurden auf Anregung und unter tätiger Mithilfe von Jakob Salzmann, sowie weiteren Mitgliedern der IGM, Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Merklingen und Jakob Hiller vom Widderstall ausgehoben und restauriert. Zuvor wurde allerdings noch Rücksprache mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg gehalten und dessen Genehmigung eingeholt.

Im Aushub des Brunnens fanden sich Scherben von zwei Gefäßen. Die Restauration und Zweckbestimmung der Gefäße wurden von Hermann Heinlein

vorgenommen. Es handelte sich um die Reste eines Trinkgefäßes, sowie ein Gefäß in Form einer Tasse.

Nach erfolgreich getaner Arbeit, organisierte Jakob Salzmänn eine sehr positiv aufgenommene Brunnenwanderung. Diese sollte die geleistete Arbeit vorstellen und über diese informieren.

Setzung einer neuen Linde im Lindenweg

Der sogenannte Lindenweg führte einst von Merklingen über den Widderstall und den sogenannten „Triangel“ bis nach Wiesensteig. Namensgebend waren die an ihm gepflanzten Bäume. Im Rahmen einer um Merklingen herumführenden Umgehungsstraße, musste eine der alten Linden beseitigt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbau-Verein Merklingen und der IGM, wurde am 13. November 1999 eine neue Linde gepflanzt. Nach Abschluss der Pflanzaktion wurde noch ein Hinweisschild angebracht.

Allerdings wurde der neu gesetzte Baum samt der Hinweistafel, bereits wieder für den Bau eines Kreisverkehrs entfernt. Da aber erneut drei Linden gepflanzt werden mussten, wurde die Hinweistafel an der Zufahrt zur Umgehungsstraße neu angebracht.

2000

Aufnahme der noch bestehenden Feldhütten auf der Gemarkung

Einem durch die Allgemeinheit sonst eher wenig beachteten Thema, nahm sich die IGM angeregt durch Jakob Salzmänn im Jahre 2000 an. Es war dies die auf der Gemarkung Merklingen stehenden bzw. Merklinger Bürger gehörenden, Feldhütten.

Eine Begehung und Aufnahme ergaben immerhin noch 48 solcher Hütten. Deren Besitzer wurden von der IGM gebeten die Hütten zu renovieren. Diese Aufforderung war von Erfolg gekrönt und hat zum Erhalt von wichtigen landwirtschaftlichen Denkmälern beigetragen.

Wiederaufnahme der Arbeiten am Merklinger Trachtenbuch

In diesem Jahr wurden die Arbeiten am Merklinger Trachtenbuch fortgesetzt.

Sicherung alter Flurkarten

Jakob Salzman, Hermann Heinlein und Georg Salzman sichteten und verpackten die im Gemeindearchiv Merklingen gelagerten historischen Flurkarten. Dies war notwendig, um die Dokumente vor Verschmutzung und Beschädigung zu sichern.

Teilnahme am Stammtisch für Heimatkunde in Suppingen

Im Rahmen gutnachbarlicher Beziehungen besuchte Jakob Salzman den Stammtisch für Heimatkunde in Suppingen.

Die Vorstellung des Berichtes über die letzten Kriegstage in Merklingen

Nach Abschluss von Recherchen und Durchführung von Interviews, wurde ein Bericht über die letzten Kriegstage in Merklingen angefertigt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Übergabe eines Pferdewagens an die IGM

Die IGM bekam für ihre Sammlung historischer Gebrauchsgegenstände einen restaurierten Pferdewagen, einen sogenannten „Spazierwagen“ übergeben.

Versuch der Gewinnung eines Investors für das „Hochhaus“

Es wurden erste Kontakte zu dem Ulmer Architekten Fröhlich aufgenommen. Da Herr Fröhlich bereits einige historische Ulmer Gebäude erfolgreich renoviert hatte, kam er auch als möglicher Investor für das Merklinger „Hochhaus“ in Frage.

2001

Weitere Arbeiten am Trachtenbuch

Nachdem bereits ein Jahr zuvor Peter Bachteler und Gerhard Hagmeyer die Arbeiten am Merklinger Trachtenbuch aufgenommen hatten, wurden diese dann 2001 fortgesetzt. Im Sommer wurden die Bilder ausgewählt, welche in das Buch aufgenommen werden sollten. Cäcilie Braitinger verfasste die Erläuterungen zu den ausgewählten Bildern. Gedruckt wurde das Buch dann im Jahr 2002.

Entrümpelung des „Hochhauses“

Am 19. Mai 2001 trafen sich auf Initiative der IGM ca. 40 Personen, um das immer noch leer stehende Gebäude von Gerümpel aller Art zu befreien.

Möglicherweise hat dies auch dazu beigetragen, dass der Ulmer Architekt Bernd Fröhlich Interesse an dem Objekt bekundete und dieses von der bisherigen Besitzerin erwarb, um es denkmalgerecht umzubauen.

Sammeln, Restaurieren und Archivieren von Schmalfilmen

Bereits im Jahr 1947 gab es fünf Filmamateure welche Filme mit Merklinger Motiven drehten und manches interessante Geschehen festhielten. Die Interessengemeinschaft nahm Kontakt zu den Filmamateuren auf und holte sich die Genehmigung zum Kopieren, Reinigen und Digitalisierung der Filme ein. Nach dieser Abklärung wurde ein Filminstitut mit der Überspielung auf Digitalkassetten beauftragt. Die dabei anfallenden Kosten wurden von der IGM getragen.

Die weitere Bearbeitung der Filme, wie z.B. das Schneiden und thematische Zusammenfassen von Szenen, wurde von Johann Koch und Hans-Peter Schmid übernommen. Deren Ergebnisse ermöglichten dann immerhin fünf von der Merklinger Bevölkerung gut besuchte Film- und Diaabende.

2002

Auffindung eines Grenzsteines und weiteres Verfahren

In diesem Jahr wurde ein Grenzstein in der Gemarkung „*Rehbühl*“ aufgefunden. Es handelte sich um den Obrigkeitsstein Nr. 11. Nach Reinigung des Kleindenkmals, wurden durch Jakob Salzman zwei Kopien des Originals in Betonwerkstein hergestellt.

Eine der beiden Kopien wurde Bürgermeister Stolz, stellvertretend für die Gemeinde Merklingen, im Rathaus übergeben. Die zweite Kopie des Obrigkeitssteines wurde der Gemeinde Machtolsheim übergeben und von dem ebenfalls anwesenden Ortsvorsteher Zeifang in Empfang genommen.

Begleitet wurde der festliche Akt durch eine Darstellung der Geschichte der Landesgrenze zwischen der Reichsstadt Ulm und dem Herzogtum Württemberg, vorgestellt durch Jakob Salzman. Den musikalischen Rahmen gestalteten die Jungbläser der Kirchenmusik Merklingen unter der Leitung von Peter Bachteler.

Beendet wurde der Festakt mit der feierlichen Überführung der Grenzsteinreplik unter Blaulicht durch die Freiwillige Feuerwehr Machtolsheim, in deren Heimatort. In Machtolsheim kam es dann noch zu einem gemütlichen Zusammensein.

Vortrag über Münzwesen

Herr Daub war der Vortragende, welcher über die historische und zu seiner Zeit sehr bedeutende Ulmer Währung berichtete. Auch stellte er seine eigene Münzsammlung vor.

Mitgestaltung des Merklinger Dorffestes

Etliche Mitglieder der IGM trugen zu einem Gelingen des Dorffestes bei. Der besondere Beitrag der Interessengemeinschaft bestand in informativen Führungen durch den Merklinger Kirchturm.

Übergabe einer Dokumentation zur historischen Grenze „Lehmgrubenhau“

Die gesammelten Ergebnisse zur historischen Grenze des „Lehmgrubenhau“, wurden in Form einer Dokumentation niedergelegt und an die Forstbehörde des Alb-Donau-Kreises durch Mitglieder der IGM übergeben. Die Dokumentation umfasste den genauen Verlauf der historischen Gemarkungsgrenze mit der exakten Erfassung der 161 Grenzsteine.

In Empfang genommen wurde die Arbeit von Herrn Tlucykont (Vertreter der Forstbehörde des Alb-Donau-Kreises) im Rahmen eines geselligen Beisammenseins in der „Grubhütte“, einer Bermaringer Waldhütte. Anwesend waren eine Delegation der IGM sowie Geschichtsfreunde aus benachbarten Gemeinden.

Ein Abend mit Filmen und Bildern

Im Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Merklingen wurde von der IGM ein Abend veranstaltet, an dem Dias und Filme mit Themen aus der Merklinger Vergangenheit gezeigt wurden. Die fotografischen und filmischen Dokumente stammten von Hans Wiedenmann (Merklingen), Anton Ruber (Nellingen), und Johann Veiel (Merklingen). Das Themenspektrum umfasste u.a. den Guss der Nelliger Kirchturmglöcken und die Feier zum 110jährigen Bestehen des Turnverein Merklingen.

Setzung einer Grenzsteinreplik

Dank der Kostenübernahme durch das Forstverwaltung des Alb-Donau-Kreis, konnte die original-getreue Kopie eines entwendeten Grenzsteins an Ort und Stelle wieder aufgestellt werden. Dieser Grenzstein Nr. 17 stammte aus dem Jahre 1597 und wird geziert von dem Wappen der Reichsstadt Ulm und einem Abtsstab als Zeichen des Klosters Blaubeuren.

An der am 15. November 2002 stattfindenden Sitzung nahmen ca. 15 Personen teil. Den Abschluss der Aktion bildete ein von Elsbeth Salzmänn organisiertes Vesper in geselliger Runde.

Ein weiterer Abend mit Filmen und Bildern

Ein zweiter Abend mit Dias und Filmen fand in der Gemeindehalle Merklingen statt. Dabei wurden u.a. von Ernst Lohrmann gedrehte 8 mm Filme gezeigt. Aufgearbeitet und vorgeführt wurden die Filme von Johann Koch.

Dieser Abend diente der Vorbereitung des auf dem Widderstall geplanten Festes. Dabei wurde auch auf die von Gerhard Fuchs und Martina Geiselhart übertragenen Widderstaller Verträge, sowie die Merklinger Gemeindebücher I und II von 1822 zurückgegriffen.

Ein besonderer Grenzstein

Jakob Salzmänn kontaktierte die Verwaltung der Gemeinden Merklingen, Machtolsheim und Temmenhausen bzgl. der Kostenübernahme eines anzufertigenden Grenzsteines. Bei dem Stein handelt es sich um einen sogenannten „Dreimärker“, der an der Stelle im „Hengle“ sitzen soll, an dem sich die Grenzen der drei Gemeinden treffen.

2003

Begehung alter Grenzen und Sichtung von Grenzsteinen

Jakob Salzmänn sowie weitere Interessierte der IGM begingen mit dem Beauftragten des Alb-Donau-Kreises für Kleindenkmale, Herrn Siehler, alte Grenzen und wiesen auf die bereits geleistete Arbeit hin.

Besuch von zwei Mitarbeiterinnen des Landesdenkmalamtes (LDA)

Zwei Mitarbeiterinnen des Landesdenkmalamtes (LDA) besuchten auf Einladung Jakob Salzmanns die Gemeinde Merklingen, um sich die bzgl. Kleindenkmale geleistete Arbeit vor Ort zeigen zu lassen. Alle Teilnehmenden, darunter Frau Blaschka (LDA), Frau Krame-Probst (LDA), Jakob Salzmänn, Georg Salzmänn sowie aus Machtolsheim Reiner Wahl und Hans Schwegler fuhren auf einem Traktor mit Anhänger zur Besichtigung.

Bei dieser Gelegenheit bekamen die Mitarbeiterinnen des Landesdenkmalamtes auch Dokumentationen des Grenzverlaufes und der eingemessenen Grenzsteine

überreicht. Diese Dokumentation wurde im Wesentlichen von Georg Salzman in gewohnt hervorragender Art und Weise erstellt und trug wesentlich dazu bei, dass der Grenzverlauf und die Grenzsteine unter Denkmalschutz gestellt wurden.

Beziehungspflege

Einige Mitglieder der IGM nahmen im Rahmen der Pflege gutnachbarlicher Beziehungen am Stammtisch für Heimatkunde in Suppingen teil.

Archivieren und Digitalisieren fotografischer Zeugnisse aus Merklingens Vergangenheit

Die in der Mehrzahl von Mitgliedern der IGM zusammengetragenen Bilddokumente, wurden bisher von Gerhard Hagmeyer betreut und archiviert. Dieser übergibt nun diese Tätigkeit an Jochen Epple.

Schulung zur archäologischen Begehung der Landschaft

Dr. Frieder Klein vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg schulte zehn Helfer in der Begehung von Landschaften zur Erkennung von archäologischen Relikten. Dies geschah im Rahmen der Arbeiten an der neu zu errichtenden ICE-Bahntrasse Stuttgart – Ulm. Der Beginn war am „Triangel“.

Filmabend mit einem von Johann Koch angefertigten Film

Die von der Firma Berola im Auftrag der IGM bearbeiteten und gesicherten 8 mm Filme, wurden von Johann Koch zu einem höchst interessanten Film über Merklingen in Gegenwart und Vergangenheit zusammengestellt. Es war ein sehr gelungener Abend, der von den Besuchern mit reichlich Lob bedacht wurde.

Anwesend an diesem Abend waren auch der ehemalige Gemeindepfarrer Gerhard Solbach sowie der ehemalige Merklinger Bürgermeister Seyfried.

Vorbereitung zur 200-Jahr-Feier der Wiederbesiedelung des Widderstalls

Mit Bürgermeister Stolz fand eine Vorbereitung der Feierlichkeiten zur 200jährigen Wiederbesiedelung des Widderstalls statt.

Besuch des Kreisarchivars des Kreises Göppingen

Peter Bachteler und Jakob Salzman besuchten im Rahmen der Vorbereitung des Widderstaller Festes, den Kreisarchivar des Landkreises Göppingen Herrn Ziegler. Der Zweck des Besuches auf Schloss Filseck war die Suche nach historischen Dokumenten den Widderstall betreffend.

Einreichung von Plänen beim Landesdenkmalamt Bad-Württemberg (LDA)

Die von der IGM unter Federführung von Georg Salzmann erstellten Vermessungspläne, Dokumentationen und Flurpläne, der historischen Grenzen und Grenzsteine der Gemarkung Merklingen, wurden beim LDA zwecks Genehmigung eingereicht. Dies betrifft insbesondere die Fluren „Brand“, „Hengle“, „Eichholz“, „Nonnenmahd“, „Temmenhauser Halde“, „Hackenhau“ und „Zahnluck“.

Gründung eines Arbeitskreises

Zur Planung des Widderstalljubiläums wurde ein Arbeitskreis gebildet. Diesem gehörten an: Peter Bachteler, Jakob Salzmann, Gerhard Fuchs und Günter Franck.

Besuch Dr. Öftigers

Dr. Claus Oeftiger vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg in Stuttgart, berichtete über neue archäologische Erkenntnisse. So zeigte er Luftbilder vom „Triangel“, auf denen die Umriss einer früheren Bebauung zu sehen waren. Hierbei handelt es sich entweder um ein römisches Holz-Erde-Kastell oder um einen keltischen Viereckschanze.

Ein weiteres römisches Relikt stellte er auf der „Schonterhöhe“ oberhalb von Bad Ditzenbach vor. Es handelte sich dabei um Spuren eines römischen Kleinkastells samt Vicus (Lagerdorf).

Die Gräben auf dem „Amelmad“, welche bisher u.a. als eventuelle Spuren eines Großwiderstaller Herrschaftssitzes gedeutet wurden, identifizierte Dr. Oeftiger als ehemalige Sandgruben.

Mitgestaltung des Merklinger Dorffestes

Wie im Jahr zuvor trugen auch 2003 Mitglieder der IGM zu einem Gelingen des Dorffestes bei. Ebenso wie im letzten Jahr, bot die IGM-Führungen durch den Merklinger Kirchturm an.

Erwerb historischer Karten

Im Rahmen der Vorbereitung auf das Widderstaller Fest konnten zwei für die Geschichte des Widderstalls wichtige Karten in Kopie erworben werden. Dabei handelte es sich um eine Urkunde des Papstes Inozenz III., sowie eine auf den Feldmesser Schroz zurückgehende Karte von 1757.

Pressegespräch

Auch die Öffentlichkeitsarbeit die Presse betreffend wurde wahrgenommen. Von der Schwäbischen Zeitung war Frau Kuhn anwesend, um sich über die Arbeit und die Ziele der IGM zu informieren.

Ausstellung auf dem Widderstall

Als Auftakt zu dem 2004 folgenden Fest zur 200jährigen Wiederbesiedelung des Widderstalls, fand eine Ausstellung zur Geschichte des Widderstalls im Pavillon und einem Zelt der ZSW (Zentrum für Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg) auf dem unteren Widderstall statt. Diese Ausstellung wurde als sehr gelungen empfunden und einhellig gelobt.

Zuschuss für das Trachtenbuch

Für die Realisierung des bereits erwähnten Buches zu den Merklinger Trachten, erhielt die IGM vom Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) einen Zuschuss von 3 000 Euro. Dies ermöglichte jetzt endgültig das Buch zu drucken und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nach der Präsentation begann der Verkauf des Buches.

2004

Teilnahme an der 800-Jahr-Feier der Gemeinde Machtolsheim

Am 24. Juli 2004 feierte die Gemeinde Machtolsheim ihre 800-Jahr-Feier. Als Beitrag der Gemeinde Merklingen wurden durch Bürgermeister Stolz und Jakob Salzmann von der IGM, zwei Faksimile von historischen Urkunden, die Gemeinde Machtolsheim betreffend, überreicht.

2005

200 Jahre Widderstall

Der Anstoß zur 200-Jahr-Feier des Widderstalls geht auf das Jahr 1998 zurück. In diesem Jahr übertrug Gerhard Fuchs eine Schrift aus dem Gemeindearchiv mit dem Titel „*Protokoll über den erkauften Widderstall*“ vom Original in die heutige Schrift.

In der Folge nahmen die Pläne für ein von der IGM organisiertes Widderstall-Jubiläumsfest immer konkretere Züge an und schließlich wurde der Termin für ein solches Ereignis auf den Juni 2005 gelegt. Zusagen bezüglich Unterstützung erhielt

die Interessengemeinschaft durch Bürgermeister Stolz von Merklingen, den Gemeinden, Hohenstadt, Machtolsheim und Nellingen.

Der Höhepunkt des ersten Tages, Samstag, 4. Juni, war sicherlich die Enthüllung des Widderstaller Wappens durch Klaus Betz. Er war es auch der das Wappen entworfen hatte und in einer launigen Rede erläuterte er die dargestellten Einzelheiten und die Bedeutung insgesamt.

Der Sonntag begann mit einem ökumenischen und die Gemeindegrenzen übergreifenden Gottesdienst. Dieser wurde begleitet durch ca. 100 Sängerinnen und Sänger und mehr als 100 Bläser. Ein mehr als beeindruckendes Ereignis.

Peter Bachteler schrieb die folgenden Texte, mittels denen sich historische, mit dem Widderstall in einem Zeitraum von 1209 bis 1805 Verbindung stehende Persönlichkeiten, vorstellten. Ebenfalls einen historischen Bezug hatte das Theaterstück „*Die Versteigerung des kleinen Widderstalls*“, welches von Heinz Steinfurth geschrieben wurde.

Ein schöner und harmonischer Ausklang war dann der gut besuchte Filmabend in der Gemeindehalle Merklingen.

2006

Die Renovierung und Einweihung der „Tiroler Stube“

Die IGM suchte bereits seit längerer Zeit nach einer Aufbewahrungsmöglichkeit für die Merklinger Trachten. Jakob Salzmann bemühte sich intensiv darum und fand schließlich eine Lösung in einem Ausgeding-Haus im sogenannten Tirol.

Bevor die Trachten aber dort eingelagert werden konnten, musste das Haus renoviert und von innen und außen gründlich gereinigt werden. Diese Arbeiten wurden im Mai 2006 begonnen. Unter anderem wurde das Dach instand gesetzt, die Außenfassade wurde gereinigt und gestrichen, die Elektroinstallation wurde zeitgemäß hergerichtet, Fußböden wurden abgeschliffen und einiges mehr. Diese Arbeit wurde von 32 Helfern mit einem Arbeitsaufwand von ca. 500 Arbeitsstunden geleistet.

Am 5. November war es dann so weit und die „*Tiroler Stube*“ konnte mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht werden. Zum Programm diesen Tages gehörte u.a. die Ausstellung der gesammelten Trachten, eine Vorführung alter Schuhmacherkunst und das Backen von Waffeln mittels eines alten Waffeleisens.

2007

Aufbau eines historischen Handwebstuhles

Bereits 2001 wurde durch die IGM ein historischer Handwebstuhl in Erbach bei Ulm erworben. Aufgestellt und in Betrieb genommen, wurde er dann sechs Jahre später. Bei einer Vorführung ließ sich zeigen, dass der Webstuhl immer noch funktionierte wie in alter Zeit.

Vorstellung der „Merklinger Truhen“

Diese Aufbewahrungsmöbel sind zwar auf den ersten Blick unscheinbar, aber historisch sehr wertvoll. Auf sie aufmerksam wurden Mitglieder der IGM u.a. Jakob Salzmann und Peter Bachteler, bei Renovierungsarbeiten. Mit Zustimmung der Kirchengemeinde Merklingen, fand eine erste Untersuchung durch einen Restaurator statt. Weitere Untersuchungen folgten.

Der Höhepunkt war dann ein Beitrag des Rundfunksenders SWR 4 Baden-Württemberg, in dem die Erkenntnisse der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Anwesend waren des Weiteren ein Vertreter des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg aus Tübingen, ein Fachmann für historische Möbel des Landesmuseums Stuttgart, ein Experte für Dendrochronologie und der mit den Truhen befasste Restaurator.

Eines der vorgestellten, mittels Dendrochronologie festgestellten Ergebnisse war das Fälldatum der für die Truhen verwendeten Bäume. Es waren dies die Jahre 1429/30 und 1432/33. Somit war die Ausnahmestellung der Truhen wissenschaftlich belegt.

Enthüllung einer Zeittafel und des Helfensteinischen Wappens am ehemaligen Zehntstadel

Ein von der IGM initiiertes Projekt, war die Anbringung einer Informationstafel am ehemaligen Zehntstadel. Der vom Kloster Wiesensteig 1587 errichtete Bau, war zur Aufbewahrung der an das Kloster durch die Merklinger Bürger abzuführenden Abgaben gedacht. Nach der Säkularisation ging die Scheuer 1803 an Churbayern über, wurde aber im selben Jahr von der Gemeinde Merklingen aufgekauft. Bereits ein Jahr später veräußerte die Gemeinde die Scheuer an Merklinger Bürger.

Um auf diese Geschichte und die Bedeutung des historischen Gebäudes hinzuweisen, wurde am 17. Juni 2007 eine Zeittafel und das Wappen der Herrschaft Helfenstein feierlich enthüllt. Die Präsentation der Tafeln geschah in Anwesenheit von u.a. Bürgermeister Stolz, Peter Bachteler, Jakob Salzmann und den heutigen Besitzern des Gebäudes.

Verleihung des Heimatpreises der Kumpf-Stiftung an die IGM

Ein weiteres Bedeutendes Ereignis in diesem Jahr war die Verleihung des Heimatpreises „*Kleindenkmale 2007*“ der Kumpf-Stiftung an die IGM. Diese Stiftung hat das Ziel Projekte des Umwelt- und Naturschutzes, sowie des Denkmalschutzes zu fördern und ist in Geislingen/Steige angesiedelt.

Entgegengenommen wurde der Preis aus der Hand eines Mitgliedes der Familie Kumpf, von Jakob Salzmann und Peter Bachteler. Der feierlichen Überreichung vor dem Rathaus in Merklingen haben u.a. Bürgermeister Stolz und die Ulmer Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis beigewohnt.

Zu Gast bei SWR 4

Eine Abordnung der IGM bestehend aus Jakob Salzmann, Peter Bachteler und Johann Koch wurden von dem Radiosender SWR 4 eingeladen und gebeten die IGM vorzustellen, sowie über deren Arbeit zu berichten.

Bodendenkmäler auf der Gemarkung Merklingen

Zu historischen Markungsgrenzen gehörige Grenzsteine wurden mittels GPS vom Geometer Alfred Stöferle eingemessen. Als Helfer waren die IGM-Mitglieder Hans Ruhland, Hans Bunz und Jakob Salzmann beteiligt.

10 Jahre IGM

Am 10. November 2007 wurde das 10jährige Bestehen der IGM mit einem Festakt in der Gemeindehalle Merklingen begangen. Den Mittelpunkt des festlichen Anlasses bildete ein Filmabend.

Das Archiv der Gemeinde Merklingen im Landratsamt zur Aufarbeitung

Das Archiv der Gemeinde Merklingen wurde in das Landratsamt ausgelagert und neu geordnet, sortiert und aufgenommen. Wesentlichen Anteil an dieser Arbeit hatte Jakob Salzmann der etliche Tage im Amt zubrachte.

2008

Vorführung von Filmen von Pfarrer Gerhard Solbach und Rudolf Keller

Am 25. Oktober wurden auf Initiative von Johann Koch die Solbach-Keller Filme gezeigt. Die Inhalte der Filme hatten die Ausflüge des älteren und jüngeren Frauenkreises zum Thema.

Vermessen des römischen Gutshofes

Der auf der Merklinger Gemarkung liegende römische Gutshof (Villa rustica) wurde vom Bautechniker Johannes Kohn vermessen. Unter Zugrundelegung der erhobenen Befunde wurde ein Modell des Gutshofes von Johannes Kohn angefertigt.

Historische Grenzen des Gewann „Nonnenmäder“

Die historischen Grenzen des Gewann „Nonnenmäder“ wurden von Georg Salzmann auf einer modernen Flurkarte eingetragen. Unterstützung erhielt er dabei von Karl Ruhland, Jakob Wörz und Jakob Salzmann.

2009

Übergabe der neu erarbeiteten historischen Karte

Am 8. Mai wurde die historische Karte in der „Birkbühl-Hütte“ an den Repräsentanten des Forstamtes übergeben. Im Anschluss an die Übergabe erfolgte eine Besichtigung der Grenze des „Nonnenmahd“ und ein gemütliches Zusammensein. Dieses wurde von Elsbeth Salzmann organisiert.

Fest im der IGM im Tirol

Das jährliche Fest der IGM war in diesem Jahr der Getreideaufbereitung gewidmet und fand im „Tirol“ statt. Außer den Vorführungen, welche der Getreideaufbereitung gewidmet waren, gab es auch noch die Möglichkeit die Trachtenstube in der „Tiroler Stube“ zu besichtigen. Auch für eine Bewirtung der zahlreichen Gäste war gesorgt.

Denkmal im Beurer Weg

Die Restauration und Neusetzung wurden von Andreas Ruhland (Rippmannstraße) zusammen mit Paul Georg Baumann organisiert und durchgeführt.

800 Jahre Widderstall

Die erste Erwähnung Widderstalls ist in einer Urkunde von Papst Inozenz III. vom 12. Juli 1209 zu finden. Der Text dieser Urkunde wurde von dem Deggingener Hobbyhistoriker Rainer Mauch aus dem Lateinischen ins Deutsche übertragen.

2010

Der große Brand in Merklingen

Peter Bachteler referierte über die Feuersbrunst, welche 1861 in Merklingen wütete. Bei diesem Brand wurden 43 Gebäude zerstört.

Filmaufnahmen I

An der Autobahn 8 auf Höhe „*Mittle Buchen*“ wurden von Dr. Thoma vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg archäologische Ausgrabungen durchgeführt und teilweise filmisch dokumentiert. Mitglieder der IGM verfolgten die Arbeiten höchst interessiert.

Filmaufnahmen II

Im Dezember begann die von Johann Koch durchgeführte filmische Dokumentation eines Interviews mit Rainer Mauch. In diesem Gespräch stellt Mauch die vor 1150 Jahren ausgefertigte Stiftungsurkunde des Klosters Wiesensteig vor und erläutert diese. Durch die beharrliche Vorarbeit von Jakob Salzmann erklärte sich Rainer Mauch zu diesem Projekt bereit.

2011

Der „Alamannen Taler“

Das auf ein alemannisches Vorbild zurückgehende Emblem zu einem „*Alamannen Taler*“ wurde von Walter Scheiffele und Daniel Bückle in eine süße Köstlichkeit übersetzt. Diese fand sehr guten Anklang und ein Teil der Einnahmen kamen der IGM zugute.

Archäologischer Vortrag

Auf Einladung von Jakob Salzmann hielt der Archäologe Dr. Martin Thoma vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, einen Vortrag über die Ergebnisse der Ausgrabungen an der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm.

Besuch aus den USA

Ein nicht alltäglicher Besuch kam aus Zoar in den USA nach Merklingen. Peter Bachteler beschäftigte sich bereits seit Jahren mit den sogenannten „*Separatisten*“, welche aus religiösen Gründen von Deutschland nach Nordamerika ausgewandert sind. Dazu gehörte auch der Merklinger Bürger, Michael Bäumlner der nach Zoar in Ohio ging. Ein Besuch Peter Bachtelers in Zoar wurde nun erwidert.

Informationstafel im Merklinger Kirchturm

Auf Betreiben Jakob Salzmanns und Peter Bachtelers wurde im Kirchturm eine Zeittafel angebracht. Diese wurde von Gerhard Hagmeyer gestaltet.

Das Merklinger Dorffest

Der Beitrag der IGM zum Merklinger Dorffest war die Beleuchtung des Kirchturms und verschiedene Vorführungen im „*Tirol*“, einschließlich der Besichtigungsmöglichkeit der gesammelten Trachten im „*Trachtenhäusle*“.

Übergabe eines Grenzsteins

Die IGM unter Federführung von Jakob Salzmann organisierte die Reproduktion eines historischen Grenzsteines, eines sogenannten „*Dreimärkers*“. Das Original saß einstens an der Stelle, an der die Markungsgrenzen der Gemeinden Merklingen, Machtolsheim und Temmenhausen zusammentrafen. Die Kopie des Steines wurde an die Vertreter der drei Gemeinden übergeben.

Renovierung des Tresorraumes

Mitglieder der IGM renovierten den Tresorraum im Rathaus, unter Leitung von Manfred Nägele.

2012

Jubiläum 150 Jahre Turnverein 1862 Merklingen (TV Merklingen)

Die IGM beteiligte sich am Jubiläum des TVM mit der Organisation des „*Schnell-Läufer*“ Events. Den Hintergrund bildete die Geschichte des Schnell-Läufers Melchior Walter, der Am 2. Mai eine Botschaft „*In 3 Minuten weniger als 3 Stunden*“ nach Blaubeuren überbrachte. Die Rolle des Melchior Walter übernahmen Läufer der TVM, welche nach Blaubeuren liefen und von Bürgermeister Seibold die Gründungsurkunde des TVM überreicht bekamen.

Von diesem Ereignis machte Johannes Kohn Luftaufnahmen, welche am Festabend gezeigt wurden. Erinnerung an eine große Leistung vor 150 Jahren und an den Gründer und Visionär Bartholomäus Salzmann. Die Gründungsurkunde war eine Idee der IGM.

Übernahme eines Nachlasses

Die Merklinger Bürgerin Anna Wagner vermachte der IGM ein Konvolut von 27 Ordnern mit Zeitungsausschnitten etc.

Aufarbeitung des Gemeindearchivs

Das Gemeindearchiv wurde im Landratsamt unter Mithilfe von Jakob Salzmann aufgearbeitet. Das Ziel der Arbeiten war, ein wohl geordnetes Gemeindearchiv für die Zukunft.

2013

Exkursion zum Landesdenkmalamt (LDA) in Esslingen

Am 2. Mai 2013 fand eine Exkursion mit 18 Teilnehmern zum Landesdenkmalamt in Esslingen statt. Ein Ziel war der Besuch der Fachbereich Archäologische Restaurierung.

Vorge stellt wurden die Aufgaben des LDA im Bereich der Archäologischen Denkmalpflege vom Gebietsreferenten für Archäologische Denkmalpflege Jonathan Scheschkewitz und der Hauptkonservatorin Fachbereichsleitung Archäologische Restaurierung Frau Nicole Ebinger.

Ausfahrt mit den Traktorfreunden Temmenhausen

Die am 5. September stattfindende Ausfahrt führte ins „Hengle“ und zur „Temmenhauser Halde“. Die IGM war durch einige Mitglieder vertreten.

Ausstellung über das Los der Heimatvertriebenen die nach Merklingen kamen

Ebenfalls im September, wurde von der IGM eine große Ausstellung über Heimatvertriebene, Luftkriegsgeschädigte und Kriegsgefallene in der Gemeindehalle gezeigt. Das Interesse der Bevölkerung an der Präsentation war sehr groß.

Um an das Schicksal der Betroffenen in besonderer Weise zu erinnern, fand auch ein Gottesdienst statt.

Renovierung und Instandsetzung des Brauchtumsstadels und Aufbau einer Sammlung mit dem Schwerpunkt landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Am 18. Oktober begann das große Vorhaben mit der Instandsetzung des Daches welche vier Tage in Anspruch nahm. Initiator und treibende Kraft war wieder einmal Jakob Salzmänn, welcher von tatkräftigen und engagierten Helfern unterstützt wurde.

Einige Tätigkeiten, die die immense Arbeitsleistung, welche erbracht wurde, illustrieren sollen:

- Reparatur des Torbalkens, an beiden Einfahrten
- Dachrinne erneuert,
- Neuanstrich des Gebäudes durch Manfred Nägele,
- Torschwellen erneuert,
- Pflastersteine verlegt,
- Ab- und Aufbau der Zwischendecke,
- Treppen eingebaut,
- die Elektrische Anlage wurde von Rainer Kolb komplett erneuert.
- Komplette Erneuerung des gesamten Daches
- Auswechslung von schadhaften Balken
- Auffüllen und befestigen der Flächen, links und rechts von der Tenne
- Einziehung einer Zwischenbühne mit Treppenaufgang
- Einbau eines Lastenaufzugs

Insgesamt wurden ca. 1 300 Arbeitsstunden in das ehrgeizige Unternehmen investiert.

Nach Abschluss der Renovierungs- und Konsolidierungsarbeiten, wurden die bis dahin im Ort verstreut gelagerten Geräte im Brauchtumsstadel aufgebaut.

Aufnahme historischer Bauunterlagen von in der Neugasse stehender Gebäude

Eine weitere sehr umfangreiche Arbeit, wurde von Jakob Salzmänn und Gerhard Petersohn erbracht. Er sammelte und wertete die historischen Unterlagen zu den in der Neugasse errichteten Gebäuden aus. Dazu gehörten z.B. Baupläne, Baugesuche. Die Ergebnisse der Bemühungen dienen den Vorarbeiten für ein Buch über die Bebauung der Neugasse.

2014

Helfervesper im März

Alle ehrenamtlichen Helfer vom Brauchtumsstadel wurden zu einem Helfervesper eingeladen

Tag der offenen Tür im Brauchtumsstadel

Um der Öffentlichkeit das größte Projekt des vergangenen Jahres vorzustellen, wurde am 18. Mai 2014 ein Tag der offenen Tür im Brauchtumsstadel veranstaltet. Neben der Präsentation und Erläuterung der gesammelten Gerätschaften, wurde demonstriert wie Getreide in früherer Zeit gereinigt wurde.

Da der Brauchtumsstadel in der Neugasse steht, wurde dies als Anlass zu einer kleinen Ausstellung genommen. In dieser wurde, auf der Basis der ausgewerteten Unterlagen, die Bebauung der Neugasse im Laufe der Zeit, präsentiert.

Wie die zahlreichen Besucher belegen, fand dieser Tag der offenen Tür sehr reges Interesse.

Besuch der Bundestagsabgeordneten Hilde Mattheis

Im September besuchte die SPD-Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis die Gemeinde Merklingen und die IGM.

Vortrag von Jan König vom Landesdenkmalamt (LDA)

Am 17. Oktober referierte der Grabungstechniker vom LDA Jan König, über die Ergebnisse der Archäologischen Ausgrabungen auf der ICE-Strecke entlang der A 8.

Anbringen von Hinweisschildern an den Grenzsteinen

Von dem Team, welches sich zur Sicherung der historischen Grenzsteine gebildet hat, wurden Hinweisschilder an den Grenzsteinen von 1587, 1614 und 1747 angebracht. Dies geschah mit Abstimmung der Forstbehörde und des Landratsamtes.

2015

Einbau von Schiebetoren am Brauchtumsstadel

Am Brauchtumsstadel in der Neugasse wurde von Wolfgang Schmid, Georg Fink und Jakob Salzmann zwei neue Schiebetore eingebaut.

Beschilderung der historischen Landesgrenze abgeschlossen

Ein weiteres Projekt der IGM konnte in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Beschilderung der historischen Landesgrenze zwischen der Reichsstadt Ulm und dem Herzogtum Württemberg fand nach vielen Vorarbeiten ihren Abschluss.

Grenzsteinwanderung

Eine Wanderung von Mitgliedern der IGM stand unter dem Motto historische Grenzsteine. Ausgehend vom „*Hübschen Stein*“ führte die Wanderung über das „*Henglestal*“, „*Peterlingshalde*“ zur „*Temmenhauser Halde*“ und fand im „*Oberen Hengle*“ ihren Abschluss.

Pressebericht

Peter Bachteler und Jakob Salzmann nahmen sich des Themas „*Die letzten Kriegsgefangenen des II. Weltkriegs in Merklingen*“ an und verfassten einen Pressebericht.

Sicherung von Fußballpokalen

Die gesammelten Pokale erinnern an die sportlichen Erfolge des TVM und die Wiederaufnahme der Fußballspiele nach dem II. Weltkrieg. Die durchgeführten Maßnahmen sollten einer sicheren Aufbewahrung der Pokale dienen.

Grenzsteine im „Brand“

Manfred Nägele nahm es auf sich, die auf den Grenzsteinen abgebildeten Wappen der Reichsstadt Ulm mit Farbe deutlicher erkennbar zu machen.

2016

Exkursion zur Brauerei Gold Ochsen

Jakob Salzmann organisierte eine Besichtigung der Brauerei Gold Ochsen in Ulm. Der Besuch war als Dank für Unterstützer der IGM gedacht. Insgesamt nahmen ca. 50 Personen teil.

Besuch des Senders REGIO TV

Besuch des Senders REGIO TV in Merklingen. Während einer Kutschfahrt mit Hans Jürgen Hagmeyer durch den Ort, informierte Jakob Salzmann über die Geschichte des Dorfes. Daran anschließend wurde das im Merklinger Wappen dargestellte

Bleichhäusle besucht und über dessen Bedeutung und das Bleichen des gewobenen Leinenstoffes informiert.

Sicherung einer historischen Fahne

Das IGM-Mitglied Georg Fink verbrachte, in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Bauhofs Merklingen, eine Historische Fahne des Kriegervereins, samt dem zur Aufbewahrung dienenden Fahnenkasten, in das Gemeindearchiv.

Entdeckung am „Hochhaus“

An dem ab 1763 als Fruchtkasten errichteten Gebäude an der Hauptstraße 36, dem sogenannten „Hochhaus“, wurde im Bereich Ostgiebels eine historische Bemalung entdeckt.

Wechsel in der Position des Kassierers

Das IGM-Mitglied Georg Baumann übernahm die Aufgabe des Kassierers der Interessengemeinschaft. Der bisherige Kassierer, das langjährige Mitglied Manfred Nägele, gibt die Tätigkeit aus Altersgründen ab.

Gespräch von Jakob Salzman mit Bürgermeister Kneipp und Herrn Schiffbauer

Jakob Salzman führte mit Herrn Schiffbauer und Bürgermeister Kneipp ein Gespräch über das historische Merklingen. Herr Schiffbauer nahm in seiner Eigenschaft als Vorstand der Volksbank und der Stiftung Laichinger Alb an dem Gespräch teil.

Reinigung des Brauchtumstadels

Die IGM organisierte die dringend notwendige Reinigung des Brauchtumsstadels.

Besuch aus den USA in Merklingen

Ein in den USA lebender Nachfahre des aus Merklingen stammenden Michael Bäumler wurde in Merklingen begrüßt. Der Kontakt kam durch Arbeiten von Peter Bachteler, über den nach Amerika ausgewanderten Merklinger Bürger Michael Bäumler zustande.

Bestand an historischen Fotografien an Jochen Epple übergeben

Der seit dem Jahr 1996 vorwiegend durch Mitglieder der IGM gesammelte Bestand an historischen Fotografien, wurden beschriftet und an Jochen Epple zur Archivierung übergeben.

Film zum 20jährigen Bestehen der IGM fertiggestellt

Der von Johann Koch produzierte zweiteilige Film zum 20jährigen Bestehen der IGM wurde von diesem fertiggestellt.

Fest zum 20jährigen Bestehen der IGM

Am 23. Oktober fand ein Fest- und Filmabend zum 20jährigen Bestehen der IGM in der Gemeindehalle Merklingen statt.

Eine im Rahmen des Jubiläums konzipierte Ausstellung, wurde am 24. Oktober dem Publikum präsentiert und war sehr gut besucht.

2017

TV Merklingen im „Trachtenhäusle“

Ein Raum im Obergeschoss des „Trachtenhäusle“ wurde durch Turner der Jugend des Turnverein Merklingen belegt.

Hinweistafeln am Bahnhof Merklingen

Jakob Salzmann regte eine Hinweistafel am Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb an. Diese soll auf archäologische Grabungen auf der Gemarkung Merklingen im Bereich der ICE-Neubautrasse hinweisen.

An der Besprechung nahmen Dr. Jonathan Scheschkewitz (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg), Bürgermeister Sven Kneipp und von Seiten der IGM Jakob Salzmann und Werner Staudenmaier teil.

Planung eine Brauchtum-Tages

Ein Brauchtums-Tag unter dem Motto „*Holzbearbeitung in früherer Zeit*“ wurde geplant und vorbesprochen. Am 9. Und 10. Februar folgten weitere Zusammenkünfte.

Abbruch der alten Molkerei

Beim Abbruch der alten Molkerei bot sich die Gelegenheit gut erhaltene Holzbalken für ein anzufertigendes Demonstrations-Fachwerk auszusortieren.

Tag der offenen Tür im „Hochhaus“

Am 18. Februar wurde im „Hochhaus“ ein Tag der offenen Tür abgehalten um den Interessierten den Zustand des Gebäudes, die bisher durchgeführten Maßnahmen und die zukünftigen Vorhaben nahe zu bringen. Dazu wurde eine von Jakob Salzmänn gestaltetete Ausstellung präsentiert. Johann Koch zeigte einen von ihm hergestellten Film zum selben Thema.

Arbeiten am Brauchtumsstadel

Die Brüstung im Brauchtumsstade wurde von unseren Mitglieder verschalt.

Begehungen historischer Grenzsteine

Jakob Salzmänn leitete eine Begehung der historischen Grenzsteine im „Henglestal“ an der u.a. Herr Haas (Mitarbeiter des Ingenieurbüro Wassermüller).

Frau Dr. Doris Schmid (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg) war die Teilnehmerin einer weiteren Begehung im „Schnepfental“.

Fertigstellung eines Demonstrations-Fachwerkes

Das für die Demonstration unter dem Motto „Holzbearbeitung in früherer Zeit“ angefertigte Fachwerk wurde aufgebaut und am 4. Mai von Raimund Fink, Gerhard Fuchs und Jakob Salzmänn ausgemauert.

Anfertigung einer historischen Wasserpumpe

Bei einer Besprechung bezüglich der Herstellung einer historischen, aus Holz gefertigten Wasserpumpe, nahmen Georg Fink, Jakob Salzmänn und Georg Wörz teil.

Die dafür benötigten Rundhölzer wurden in Laichingen auf einer Säge zugeschnitten. Ein Test nach Anfertigung der Pumpe fiel zur vollsten Zufriedenheit der Handwerker aus.

Brauchtumstag zur „Holzbearbeitung in früherer Zeit“

Am Sonntag, den 2. Juli fand im Rahmen des Brauchtum Tages die Vorstellung der „Holzbearbeitung in früherer Zeit“ statt. Dabei wurde unter anderem demonstriert, wie aus einem gefällten Baum Balken hergestellt und diese dann schließlich zu einem Fachwerk zusammengezimmert wurden.

Auch das Durchbohren eines Baumstammes mittels eines Deichelbohrer wurde vorgeführt. Beim Thema Holzbearbeitung hat sich insbesondere G. Wörz hervorgetan.

Die von der IGM unter Leitung von Jakob Salzmann organisierten Vorführungen wurden mit viel lobenden Worten bedacht. Einen ebenfalls sehr wichtigen Beitrag leistete Johann Koch, der das Geschehen filmisch dokumentierte.

Als Zeichen des Dankes wurde in der „Birkbühl-Hütte“ ein „Handwerkervesper“ ausgerichtet. Alle die für die IGM am Brauchtumstag tätigen Handwerker wurden dazu eingeladen.

Erhöhte Raumfeuchtigkeit im Gemeindearchiv

Im Gemeindearchiv wurde durch Jakob Salzmann eine erhöhte Raumfeuchtigkeit festgestellt und Bürgermeister (BM) Kneipp umgehend gemeldet. Bürgermeister Kneipp wiederum beauftragte Mitarbeiter des Bauhofs sich der Sache anzunehmen. Als Ursache wurden defekte Ablaufrohre festgestellt und diese neu installiert sowie ein Raumtrockner aufgestellt.

Begehung von Feldhütten

Anhand einer Begehung der Feldhütten durch Manfred Nägele und Jakob Salzmann wurde der Zustand, der noch auf der Markung Merklingen erhaltenen Feldhütten als schlecht befunden.

Besuch des Landtages in Stuttgart

Einige weibliche Mitglieder der IGM wurden von dem Landtagsabgeordneten Hagel (CDU) zu einem Besuch des Landtages in Stuttgart eingeladen und folgten dieser Einladung. Die Resonanz des Besuches war positiv.

Renovierung historischer Grenzsteine

Auf der Gemarkung „Hengle“ wurden von Manfred Nägele und Jakob Salzmann historische Grenzsteine gereinigt und mit Oberflächenschutz versehen. Um die eingehauenen Wappen besser sichtbar zu machen, wurden diese von Manfred Nägele mittels dunkler Farbe hervorgehoben.

Besuch vom Landesdenkmalamt

Begleitet von Mitgliedern der IGM, vergewisserte sich Frau Dr. Doris Schmid vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, ob im „*Schnepfental*“ Sondengänger unterwegs waren, um nach archäologischen Relikten zu suchen.

Pflanzung einer Linde im Lindenweg

Am Lindenweg wurde die von Merklingen aus die 3. Linde Richtung Widderstall neu gepflanzt und eine Hinweistafel, bezogen auf diese Aktion, angebracht.

Frau Sonja Faber-Schrecklein vom SWR in Merklingen

Am 25. Oktober besuchte Sonja Faber-Schrecklein, Redakteurin des Südwest Rundfunks (SWR) Merklingen, um einen Sendungsbeitrag über den neuen Bahnhof für den SWR zu erarbeiten. Im Zentrum des Beitrages stand ein Besuch beim Filmemacher Johann Koch und über das Bahnhofsschild des alten Merklinger Bahnhofs, über das sie mit Jakob Salzmann ein Gespräch führte.

Sichtung historischer Baupläne

Jakob Salzmann sichtete im Gemeindearchiv historische Baupläne der Gemeinde Merklingen. Dies diente als Vorbereitung zur Erstellung einer Dokumentation zur Bebauung Merklinger Straßen.

Erstellung einer Hungerchronik

Auf der Grundlage von Aufzeichnungen des Merklinger Schäfers Michael Eitle, erstellt Herr Günter Randecker aus Dettingen/Erms eine Hungerchronik zu den Jahren 1816/17.

2018

Gespräch Günter Randecker und Jakob Salzmann

Jakob Salzmann traf sich mit Herrn Randecker, um über die Merklinger Hungerchronik von 1816/17 zu sprechen.

Gespräch Hans-Peter Schmid und Jakob Salzmann

Mit Hans-Peter („Bodo“) Schmid wurde Inhalt und Ablauf eines Sketches besprochen. Dabei geht es darum, wie der Merklinger Kirchturm zu seiner „*Welschen Haube*“ kam.

Vorstellung der Merklinger Hungerchronik von 1816/17

Am 6. Februar wurde die Hungerchronik des Merklinger Schäfers Michael Eitle aus den Jahren 1816/17, von Herrn Randecker im Albvereinsraum vorgestellt.

Film von Johann Koch

Johann Koch drehte am 28. März eine filmische Dokumentation über die im Ulmer Museum gezeigte Ausstellung „41 Minuten – Auf archäologischem Gleis über die Schwäbische Alb“. Er holte sich zudem das Recht ein, den Film öffentlich vorzuführen.

Reinigung des Kriegerdenkmals

Das an der Merklinger Kirchenmauer befindliche Kriegerdenkmal wurde von Daniel Ruhland unter Mithilfe von Jakob Salzmänn gereinigt. Ein Dank ging an die Firma Falch, welche die dafür benötigten Geräte zur Verfügung stellte.

Tagung zum Thema religiöse Kleindenkmale

Am 21. April fand in Rottenburg/Neckar eine Tagung zum Thema religiöse Kleindenkmale statt, an der Jakob und Elsbeth Salzmänn teilnahmen.

Besprechung mit Bürgermeister Sven Kneipp

Besprechung mit Bürgermeister Sven Kneipp. Dabei wurde die Erneuerung der Beschriftung des Kriegerdenkmals besprochen.

Besprechung im Rathaus Merklingen

Am 27. April fand eine weitere Besprechung mit Bürgermeister Sven Kneipp, Herrn Schiffbauer, D. Glauner, Johann Koch und Jakob Salzmänn im Merklinger Rathaus statt. Diesmal zum Thema Anbringung von Informationstafeln an Gebäuden mit historischer Relevanz in Merklingen.

Begehung historischer Grenzen

An den am 2. bzw. 6. Mai stattgefundenen Begehungen historischer Grenzen im Bereich „Hengle“ und „Brand“ nahmen Jakob Salzmänn, Martin Häußler und Gottfried Deckenbach teil. Beide Herren sind Experten für historische Grenzsteine.

Renovierung historischer Grenzsteine

Das IGM-Mitglied Manfred Nägele hat weitere Wappen/Inschriften an historischen Grenzsteinen mit Farbe nachgezogen und dadurch besser sichtbar gemacht.

Leiterwagen im Brauchtumsstadel eingelagert

Ein von Hans Ordner zur Verfügung gestellter kleiner Leiterwagen wurde im Brauchtumsstadel eingelagert.

Evangelisches Gemeindehaus

Das Evangelische Gemeindehaus wird, unter Mithilfe von IGM-Mitgliedern für den Umbau vorbereitet.

Jahrestagung der Archäologischen Gesellschaft

Jakob Salzmann besuchte die Jahrestagung der Archäologischen Gesellschaft für Südwürttemberg und Baden.

Feldhütte im Gewann „Höll“

Am 23. Juni begannen Mitglieder der IGM die Renovierungsarbeiten an der „Betzchen“-Feldhütte im Gewann „Höll“. An der im selben Gewann sich befindenden Feldhütte von Uli Allgöwer („Neubauer“) sollten ebenfalls umfangreiche Renovierungsarbeiten vorgenommen werden.

Einweihung des neuen Merklinger Backhauses

An der Einweihung des neuen Merklinger Backhauses beteiligte sich auch die IGM. Johann Koch stellte zeigte einen Film, außerdem wurde eine Ausstellung über die Merklinger Hungerchronik von 1816/17, sowie über die in diesen Jahren gebräuchlichen Getreidesorten/Brotsorten zusammengestellt. Elsbeth Salzmann und Brigitte Burghardt haben nach alten Rezepten ein Hungerbrot gebacken

Abschluss der Arbeiten an der Feldhütte von Ulrich Allgöwer („Neubauer“)

Die Instandsetzung der Feldhütte von Ulrich Allgöwer wird nach eingebrachten 300 Arbeitsstunden erfolgreich am 31. September beendet und diese dem Besitzer übergeben. Maßgeblich am Gelingen der aufwendigen Renovierung waren 5 Zimmerleute von der IGM. Die insgesamt 18 Helfer wurden mit einem „Helferfest“ belohnt.

Fest der IGM mit einer Ausstellung zu archäologischen Erkenntnissen auf der Gemarkung Merklingen

Am 6. und 7. Oktober wurde in der Gemeindehalle Merklingen die von Jakob Salzmann konzipierte Ausstellung über die „Vor- und Frühgeschichte auf der Blaubeurer Alb“ gezeigt. Illustriert wird diese noch durch Originalbilder der

Ausstellung „41 Minuten – Auf archäologischem Gleis über die Schwäbische Alb“. Etliche Mitglieder halfen beim Aufbau der Ausstellung mit.

Johann Koch führte den Film zur gleichnamigen Ausstellung im Ulmer Museum vor. Mitglieder der IGM führten das Theaterstück „Wie der Merklinger Turm seine Zwiebel bekam“ auf.

Beide Tage waren gut besucht und von den Anwesenden mit viel Lob bedacht.

2019

Hinweistafeln bzgl. Archäologischer Funde an der neuen Bahntrasse

Im Merklinger Rathaus fand ein Treffen mit Dr. Jonathan Scheschkewitz (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg), Bürgermeister Sven Kneipp und Jakob Salzmann, wegen der Hinweistafeln auf archäologische Funde an der Bahntrasse statt.

Besprechung zu Hinweistafeln an historischen Gebäuden in Merklingen

Eine weitere Besprechung führten Jakob Salzmann und Johann Koch bzgl. Informationstafeln an historischen Gebäuden in Merklingen durch.

Begehung mit Mitarbeitern des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg

Begehung des römischen Gutshofes sowie des „*Schnepfentales*“ durch Dr. Günter Wieland und Dr. Doris Schmid (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg), sowie Jakob Salzmann von der IGM.

Mittelalterliche Wipp-Drechselbank

Zu Anschauungs- und Vorführungszwecken wurde von Georg Fink und Georg Wörz die Replik einer mittelalterlichen Wipp-Drechselbank angefertigt. Die Konstruktion basierte im Wesentlichen auf den Angaben von Georg Wörz.

Begehung historischer Gemarkungsgrenzen

Durch Jakob Salzmann und Jakob Wörz wurden die Gemarkungsgrenzen im „Hengle“, „Zahnluck“ und „Schnepfental“, begangen.

Jahrestagung der Gesellschaft für Archäologie in Südwürttemberg und Hohenzollern in Ulm

Am 10. Mai fand die Jahrestagung der Gesellschaft für Archäologie in Südwürttemberg und Hohenzollern in Ulm statt. Von der IGM nahm Jakob -und Elsbeth Salzman und teil.

Im Rahmen der Jahrestagung wurde der römische Gutshof bei Merklingen durch zwei Gruppen von Tagungsteilnehmern besucht. Zuvor wurde das Gelände durch Mitglieder der IGM begehbar gemacht.

Erstellung einer Dokumentation über Heimatvertriebene in Merklingen

Gerhard Hagemeyer und Peter Bachteler arbeiteten an einer Dokumentation über Heimatvertriebene in Merklingen.

Jubiläum der Firma Braitinger in Merklingen

Die Firma Braitinger in Merklingen feierte ihr 130jähriges Bestehen. In einer Ausstellung wurde ein Beitrag über die Familien- und Firmengeschichte, erarbeitet von der IGM gezeigt. Die Resonanz war sehr positiv.

Reinigungsarbeiten im Inneren der Merklinger Kirche

Die Kirchenbühne und das Innere des Merklinger Kirchturms wurden am 29. Juni von Mitgliedern der IGM und des Kulturvereins gereinigt.

Auswahl der Bilder für die Dokumentation über Heimatvertriebene

Gerhard Petersohn und Jakob Salzman trafen eine Bilderauswahl für die Dokumentation über die Heimatvertriebenen. Die ausgewählten 70 Aufnahmen werden durch Gerhard Petersohn und Gerhard Hagemeyer bearbeitet, beschriftet und auf einer DVD gesichert.

Dorffest Merklingen

Die neu gestaltete Ortsmitte wird mit einem Dorffest eingeweiht. Der Beitrag der IGM zum Dorffest ist das Angebot von Führungen durch den Turm.

Stiftung von Georg Betz

Die IGM erhielt von Georg („Bolle“) Betz ein großzügiges und historisch interessantes Geschenk. Er stiftete der IGM Werkzeuge für die Wipp-Drehselbank.

Besprechung über ein Buch zur Bebauung der Neugasse

An einer Besprechung bzgl. eines zu erstellenden Buches über die Bebauung der Merklinger Neugasse von den Anfängen bis heute, nahmen Jochen Epple, Gerhard

Petersohn und Jakob Salzmänn teil. Im Rahmen dieses Treffens wurde eine Auswahl an relevanten Unterlagen und Bildern zusammengestellt.

Probetrieb der Wipp-Drehsehbänkb

Der am 28. September durchgeführte Probetrieb der Wipp-Drehsehbänkb ist sehr gut verlaufen. Die fachlichen Informationen zum Betrieb gab Erich Schwenkedel, Drehsehbänkbmeister aus Laichingen. Beteiligt waren außerdem Georg Fink und Klaus Willi Betz als Dreher.

Die gesamte Aktion wurde von Johann Koch filmisch dokumentiert.

Außerordentliche Ausschusssitzung der IGM

Am 14. November fand eine außerordentliche Ausschusssitzung der IGM statt. Notwendig wurde diese, da Peter Bachteler von dem Amt als Schriftführer und Manfred Nägele als Kassenswart zurücktraten. Neuer Schriftführer wurde Christoph Salzmänn und die Aufgabe als Kassenswart übernahm Georg Baumann.

Georg („Bolle“) Betz trat als Mitglied des Ausschusses ebenfalls zurück.

Vorstellung des Buches „Unser Dorf im Wandel der Zeit“

Das Buch „Unser Dorf im Wandel der Zeit“ von Gerhard Petersohn wurde vorgestellt. Die neue Art der Gestaltung wurde gut aufgenommen.

Reinigung des Brauchtumsstadels

Die dringend notwendige Reinigung des Brauchtumsstadels wurde von Mitgliedern der IGM durchgeführt.

2020

In diesem Jahr trat die Corona-Pandemie zum ersten Mal auf und führte dazu, dass viele Aktivitäten, Veranstaltungen etc. nicht durchgeführt werden konnten.

Dokumentation zu den Heimatvertriebenen in Merklingen

Die Dokumentation über die Heimatvertriebenen wurde nach sieben Jahren fertiggestellt. Sie wurde als sehr gelungen angesehen. Gerhard Hagmeyer und Peter Bachteler haben ein enormes Engagement gezeigt.

Alle mit Merklingen verbundenen Heimatvertriebenen wurden angeschrieben und über das Erscheinen des Buches informiert. 220 Exemplare zum Preis von 25 € wurden bestellt und verkauft.

Gedenkstein für Johann Georg Staudenmayer

Für Johann Georg Staudenmayer wurde an der Linde im Mühlweg ein Gedenkstein gesetzt. Initiiert wurde die Errichtung des Steines von Jakob Salzmann, geschaffen wurde er von den Steinmetzen Paul und Andreas Baumann.

Die IGM bei SWR 4

Die IGM erhielt eine Einladung des Radiosenders SWR4, um die Dokumentation über die Heimatvertriebenen und Ausgewiesenen vorzustellen. Jakob Salzmann vertrat bei der Sendung am 12. Juni die IGM. Das Gespräch fand in einer sehr angenehmen Atmosphäre statt.

Planung eines Buches zur Bebauung des Laichinger Weges

Ein weiteres Buch über die Bebauung des Laichinger Weges wurde von Ruben Petersohn und Jakob Salzmann projektiert. Es folgten viele gemeinsame Sitzungen, um die Dokumentation zu erstellen.

Sichtung von Bildmaterial im Gemeindearchiv Merklingen

Am 21. Juli sichteten Jakob Salzmann und Johann Koch die im IGM - Archiv im Rathaus aufbewahrten VHS-Kassetten und DVD mit Bezug zur IGM. Johann Koch erklärte sich bereit das vorhandene Material zu sichern und zu archivieren.

Wechsel in der Zuständigkeit für das „Trachtenhäusle“ und die Pflege der Trachten

Babette Danzer, für das Trachtenhäusle und die Pflege der Trachten zuständiges IGM-Mitglied, gab diese Aufgabe altershalber auf. Sie hat sich in außergewöhnlicher Art und Weise dieser Aufgabe gestellt.

Neu übernommen haben diese Arbeit Brigitte Burghardt und Gerlinde Petersohn.

Fertigstellung des Buches über die Bebauung des Laichinger Weges

Nach Fertigstellung der Dokumentation über die Bebauung des Laichinger Weges durch Ruben Petersohn und Jakob Salzmann am 16. September, konnte das Buch

in den Verkauf gehen. Da die Nachfrage sehr gut und die Rückmeldungen sehr positiv waren, wurden die bestellten 50 Bücher in kurzer Zeit verkauft.

Sicherung des Balkens für den Lastenaufzug am „Hochhaus“

Um den unter dem First des „Hochhauses“ an der Außenseite hervorragenden Balken für den Lastenaufzug vor Witterungsschäden zu schützen, musste dieser mit Metall verkleidet werden. Diese Metallverkleidung fertigte der Flaschner Manfred Wipp an. Damit das Unternehmen gelingen konnte war Bernd Grimm mit einem Hubsteiger behilflich.

Fertigstellung des Buches über die Bebauung der Bahnhofstrasse

Das dritte Buch in der Reihe „*Unser Dorf im Wandel der Zeit*“ war fertiggestellt worden. Das Thema dieses Bandes war die Bebauung der Bahnhofstrasse, die Einrichtung der Bahnlinie und der Bau des Bahnhofes.

Erstellt wurde die Dokumentation wiederum von Ruben Petersohn und Jakob Salzmann.

2021

Fahrtenbuch 1887 - 1945

Johann Georg Ruhland („*Oberer Ziegelbauer*“) hat ein Fahrtenbuch die Jahre 1887-1945 umfassend hinterlassen. In diesem hat er alle Fahrten, welche er mit seinem Pferdefuhrwerk unternommen hat, aufgeschrieben. Darunter befanden sich z.B. Fahrten nach Ulm oder Amstetten, zum Kohlentransport für den Dampfkessel der Molkerei. Auch unternahm er viele Fahrten im Winter, um den angefallenen Mist der Kuhbauern auf die Wiesen zu fahren. Ein hochinteressantes Buch. Welches sich im Besitz von Georg Fink befindet.

Buch zur Bebauung der Bahnhofstrasse

Auf Grund großer Nachfrage wurden 110 Exemplare bei der Druckerei bestellt und kurze Zeit nach der Lieferung verkauft. Die Druckkosten wurden durch die Einnahmen gedeckt.

Ordnung und Archivierung von Filmmaterial

Johann Koch ordnete die der IGM gehörenden und auf DVD vorliegenden Filme für die Archivierung im Tresorraum des Rathauses. Somit ist eine sehr wichtige Arbeit abgeschlossen.

Nachlass von Anna Hintz

Der ca. 400 Fotografien umfassende Nachlass wurde von Jakob Salzmänn sortiert und geordnet. Die Aufnahmen aus den Jahren 1920 – 1945 stammten vom Vater Anna Hintzens, Nikolaus Hintz („Herrenschneider“), sowie von deren Bruder Georg Hintz.

Durch die Übernahme der Bilder durch die IGM konnten wertvolle Bilder gerettet werden.

Buch über die Heimatvertriebenen und Ausgewiesenen

Von der Dokumentation über die Heimatvertriebenen und Ausgewiesenen wurden 220 Bücher bei der Druckerei bestellt. Nach dem Druck und der Auslieferung wurde die entsprechende Anzahl Exemplare gemäß der Bestellliste verteilt und versandt.

Alle entstandenen Kosten konnten durch die Einnahmen gedeckt werden, so dass keine Sponsorengelder benötigt wurden und keine Schulden entstanden sind. Außerdem wurde das Werk sehr positiv aufgenommen und mit viel Lob bedacht.

Jubiläum zum 25jährigen Bestehen der IGM

Der Termin für die Jubiläumsfeier wurde durch den Ausschuss festgelegt.

Pflanzung der fehlenden Meier-Linde

Bürgermeister Kneipp wurde über die noch ausstehende Pflanzung der Meier-Linde informiert.

Reinigung des Trachtenhäusle

Die dafür zuständigen Frauen in der IGM führten im Trachtenhäusle im Tirol eine gründliche Reinigung durch.

Stadel Fest

Das für den 6. Juni geplante „*Stadel Fest*“ mit Vorführungen, musste bedingt durch die Corona Pandemie abgesagt werden. Ein neuer Termin konnte nicht festgelegt werden.

Beschädigter historischer Grenzstein

Der im „*Hackenhau*“ gewaltsam zur Seite gedrückte historische Grenzstein Nr. 39, wurde von Jakob Wörz und Jakob Salzmänn wieder aufgerichtet. Anschließend fand eine Besichtigung mit Revierförster Kölle statt.

Ausschusssitzung am 16. Juni 2021

Am 16. Juni fand im Vereinsraum des Albvereins eine Ausschusssitzung statt. Themen waren unter anderem:

- Umwandlung der IGM von der Form einer GBR in eine e.V.
- Bericht von Georg Baumann über sein Gespräch mit einem Steuerberater.
- Vorplanungen für das 25jährige Jubiläum der IGM am 9. Oktober 2021 in der Gemeindehalle Merklingen.
- Erstellung einer Besitzerfolge durch Gerhard Fuchs. Sowie seine noch andauernden Forschungen zum Merklinger Kaufmann Gottlieb Bäumler und seinen Nachfahren.
- Die heftige und kontroverse Aussprache über Jakob Salzmanns bisheriges 25jähriges Wirken als Vorstand der IGM, hat diesen dazu bewogen, in der neuen Vereinsform e.V. nicht mehr als Vorstand zu kandidieren.

Wappenschild am Zehntstadel

Das am Zehntstadel befestigte Wappenschild wurde von Horst Nägele überarbeitet und neu gestaltet.

Treffen der Familie Salzmänn

Familienmitglieder der alteingesessenen Merklinger Familie Salzmänn haben sich im evangelischen Gemeindehaus Merklingen getroffen. Im Mittelpunkt des Treffens stand der eng mit Merklingen verwobene Familienstammbaum. Auch wurde das Beisammensein für eine großzügige Spende an die IGM genutzt.

Änderung des Termins für die Jubiläumsveranstaltung

Der ursprüngliche Termin für die Jubiläumsveranstaltung der IGM musste wegen einer Terminkollision auf den 23. Oktober 2021 verlegt werden. Einladungen für das Fest wurden ausgeteilt und zugestellt.

Ausschusssitzung am 16. September 2021

An diesem Abend fand eine für die Jubiläumsveranstaltung wichtige Ausschusssitzung statt. Für das Festprogramm war u.a. vorgesehen:

- Ein Fototermin am Brauchtumsstadel.
- Von Johann Koch werden zwei Filme über 25 Jahre IGM gezeigt. Diese werden begleitet durch Ereignisse im Dorf.
- Eine Ausstellung auf Wandtafeln mit Aufnahmen aus den Beständen aus unserer Flur- und Gebietskarten, Ortsplänen usw.
- Ein Sketch über die Dorfgerichtsbarkeit. *“Als dr. Schultheiß au no Dorfrichter war.“*

Begehung einer historischen Grenze

Jakob Salzman beging mit Herrn Nusser vom Alpenverein Geislingen die ehemals Churbairisch - Helfensteiner Grenze.

Pressegespräch

Jakob Salzman und Peter Bachteler führten eine Pressegespräch mit Vertretern der Südwest Presse und der Schwäbischen Zeitung. Themenschwerpunkt war das IGM-Jubiläum.

Vorbereitungen für die Jubiläumsveranstaltung

Zu den vorbereitenden Maßnahmen gehörte u.a. die Auflistung der Anmeldungen, für die Teilnahme am Jubiläumsabend, Gespräch mit Bürgermeister Sven Kneipp, Erstellen eines Hygiene-Konzeptes durch Jochen Epple, Probelauf der Filme mit Johann Koch und Medientechniker Oli Betz u.v.m.

Fazit des Jubiläumsabends durch Jakob Salzman

Die Veranstaltung fand am 23. Okt. 2021 in der GHM statt. Der Beginn war um 19.00 Uhr und das Ende um 23.00 Uhr.

Anwesend waren ca. 120-130 Personen. Dies waren in etwa so viel Besucher wie nach dem Hygiene-Konzept zulässig war. Die Kontrolle erfolgte am Eingang der Halle entsprechend der 3-G-Regel. Das bedeutete u.a. Mundschutz bis zum Sitzplatz, Platzanweisung sowie Abstand in den Stuhlreihen. Es wurden außerdem zwei große Lüftungspausen gemacht.

Die Feuerwache übernahm die Freiwillige Feuerwehr Merklingen.

Der Verkauf eines Imbisses und von Getränken wurden an der Theke und mittels zwei Verkaufswagen durchgeführt.

Teil des Programms waren zwei Filme von Johann Koch über 25 Jahre IGM mit Ereignissen im Dorf, welcher ca. 95 Min. dauerte. Außerdem ein Theaterspiel über die Gerichtsbarkeit von 1865- 1902 das den Titel *“Als dr Schultes au no Ortsrichter war“*, mit einer Dauer von ca. 60 Minuten.

Begleitet wurden die Festlichkeiten von einer Ausstellung mit alten Bildern, Ortsplänen und Flurkarten.

Nach Meinung der Besucher war der Abend, trotz der Länge des Programms, sehr kurzweilig und interessant.

Die IGM erfuhr durch die anwesenden Prominenz viel Lob für ihre Arbeit. Anwesend waren: Hilde Mattheis (MDB), Ronja Kemmer (MDB), Manuel Hagel (MdL- Fraktionsvorsitzender der CDU), Bürgermeister Sven Kneipp mit Partner, Herr Tluczykont vom Landratsamt, Pfarrer Cornelius Küttner, Tobias Erz für Machtolsheim und Stadtrat in Laichingen und einige Geschichtsfreunde aus der Umgebung.

Hinweistafeln am Bahnhof Merklingen archäologische Befunde betreffend I

Bei einer Besprechung mit Dr. Scheschkewitz, Bürgermeister. Kneipp, Werner Staudemmaier und Jakob Salzmann wurde über die Anbringung von Hinweistafeln zu archäologischen Ausgrabungen an der ICE-Strecke diskutiert.

Werner Staudenmaier bekam den Auftrag ein Angebot der Firma Laibel einzuholen.

Hinweistafeln am Bahnhof Merklingen archäologische Befunde betreffend II

Nach Vorliegen eines Angebotes der Firma Laibel für die Hinweisschilder, leitete Bürgermeister Kneipp dieses an den Verband Region Schwäbische Alb (RSA) weiter.

Vereinssatzung

Nachdem die IGM eine Mustersatzung für eingetragene Vereine, von Herrn Glauner, erhalten hat, wurde diese an den Ausschuss weitergeleitet. Somit konnte sich nun der Ausschuss mit einer Vereinssatzung auseinander setzen.

2022

Broschüre zu den Gefallenen und Vermissten der Weltkriege

Jakob Salzmann führte Sondierungsgespräche mit Michael Pflüger, über die Erstellung einer Dokumentation zu den Gefallenen und Vermissten Merklinger der beiden Weltkriege.

Mitarbeit an einer Jubiläumsschrift des Turnverein Merklingen (TVM)

Der TV Merklingen beging 100 Jahre TVM bzw. die Gründung der Fußballabteilung 1922. Unterstützt wurde der Verein durch die Interessengemeinschaft. So wurden unter anderem Protokollbücher aufgearbeitet und ausgewertet.

Daniel Kohn und Horst Nägele organisierten und sichteten Bildmaterial und verfassten entsprechende Begleittexte.

Treppe im Brauchtumsstadel eingebaut

Wolfgang Schmid baute eine von Georg Fink gespendete Treppe in den Brauchtumsstadel ein. Entstandene Unkosten wurden mit Mitteln der beim Salzmann-Treffen an die IGM weitergeleiteten Spende beglichen.

Erhaltenswerte Haustüre in den Brauchtumsstadel eingebaut

Ebenfalls in den Brauchtumsstadel wurde eine von Georg Wörz stammende, alte aber erhaltenswerte Haustüre eingebaut.

Besitzerwechsel beim Trachtenhäusle

Das von der IGM genutzte Austraghäuschen im Tirol („*Trachtenhäusle*“), ging in den Besitz von Martin Kümmel aus Nellingen über. Mit dem neuen Besitzer wurden Gespräche über eine weitere Nutzung des Gebäudes durch die IGM geführt. Martin Kümmel sagte zu, dass die IGM das Gebäude auch weiterhin zur Aufbewahrung seiner Trachtensammlung nutzen kann.

Behälter mit historischen Unterlagen zur Auswertung erhalten

Christoph und Oskar Salzmann aus Merklingen, haben Jakob Salzmann eine Kiste mit Familienunterlagen übergeben. Das Behältnis stammt von dem Merklinger Musketier Nikolaus Salzmann, welcher 1888 als Unteroffizier in Straßburg diente. Die Unterlagen enthalten schriftliche Zeugnisse der Familie Salzmann über fünf Generationen. Ein bedeutsamer Fund die Familiengeschichte betreffend. Auch lassen sich aus den Unterlagen Umstände allgemeiner Art in jener Zeit ablesen.

Führungen für den Alpenverein Geislingen

Mitglieder des Alpenvereins Geislingen nahmen an zwei von Jakob Salzman geleiteten Führungen teil. Themen der Führungen waren sowohl der römische Gutshof auf Merklinger Gemarkung als auch die Churbairische bzw. Helfensteinische Grenze in ihrem Verlauf bis zum Hübschen Stein.

Zum Dank erhielt die IGM eine Spende des Alpenvereins.

Kontrolle historischer Grenzen

Jakob Salzman führte Kontrollgänge entlang historischer Gemarkungsgrenzen durch.

Historischer Grenzstein aufgefunden

Im März wurde auf der Gemarkung Nellingen – Aichen ein Grenzstein des Klosters Kaisheim gefunden und von Werner Staudenmaier aus Nellingen und Jakob Salzman aus Merklingen begutachtet.

Der Stein ist auf zwei Seiten mit einem gotischen Ulmer Wappen gekennzeichnet. Er weist somit dieselbe Machart wie ein sich auf der Gemarkung Merklingen befindlicher Grenzstein auf. Ein sehr seltener und somit wertvoller Fund.

Informationstafeln zu archäologischen Funden

Bürgermeister Sven Kneipp sagt Unterstützung, das Aufstellen von Informationstafeln betreffend, zu. Diese Hinweistafeln sollen über archäologische Ausgrabungen entlang der neuen Bahnstrecke Wendlingen – Ulm informieren.

Treffen Jakob Salzmanns mit dem Revierförster

Die Reste des Heiligenhofes auf dem Widderstall wurden in einer früheren Aktion der IGM freigelegt, der Brunnen restauriert, gesichert und mit einer Informationstafel versehen.

Bei einer Begehung stellte nun Jakob Salzman fest, dass die Fundamentreste und andere Relikte des Heiligenhofes mit Reisig bedeckt waren und somit nahezu unsichtbar waren.

Ein Gespräch Jakob Salzmanns mit dem zuständigen Revierförster hatte zur Folge dass der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wurde.

Besuch von der Presse

Frau Schiffel von der Schwäbischen Zeitung und Jakob Salzman tauschten sich zu den Themen der IGM aus.

Gespräch mit Michael Pflüger

Im April kam es zu einem weiteren Gespräch mit Michael Pflüger, die Dokumentation die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege betreffend.

Führung von Mitgliedern des Albvereins Machtolsheim

Mitglieder des Albvereins Machtolsheim erhielten eine Führung entlang historischer Markungsgrenzen zwischen Merklingen und Machtolsheim. Geführt wurde die Exkursion von Jakob Salzmänn, die Organisation übernahm der Albverein Merklingen.

Neue Satzung für die IGM

Ein Entwurf für eine Vereinssatzung wurde von Jakob Salzmänn durchgearbeitet und mit Ergänzungen und Anmerkungen zurückgegeben.

Reinigung eines Obrigkeitssteines

Der bei der sogenannten „*Steinlinde*“ stehende Obrigkeitsstein, wurde von Jürgen Bührlé und Daniel Ruhland gereinigt.

Der Dreimärker im Hengle

Das Hinweisschild an dem im „*Hengle*“ stehenden sogenannten Dreimärker, wurde erneut an dem Grenzstein befestigt.

Besuch des Gemeindearchivs

Bürgermeister Sven Kneipp und Jakob Salzmänn besuchten das Gemeindearchiv. Der Anlass des Besuches war eine zunehmende Unordnung im Archiv.

Neupflanzung von Linden

Jakob Salzmänn wies Bürgermeister Kneipp und Martin Gröh auf die fehlende Meierlinde hin und regte erneut eine Neupflanzung an. Außerdem thematisierte er den Umstand, dass im Gewann „*Wiesflecken*“ drei junge Linden ohne ersichtlichen Grund entfernt wurden. Eine Pflanzung neuer Bäume fand bis dato aber nicht statt.

Archivierung von Bildmaterial

Johann Koch legt 34 DVD mit wertvollem Bildmaterial im Archiv der IGM ab. Somit sind wichtige Zeugnisse der Geschichte Merklingens gesichert.

Trachtenhäusle

Brigitte Burghardt und Gerlinde Petersohn führten die jährliche Reinigung des „Trachtenhäusles“ durch. Bei dieser Gelegenheit wurde die Trachtensammlung auch gelüftet.

Führung am neuen Bahnhof

Eine Gruppe in Ruhestand befindlicher Gewerkschaftsmitglieder erhielt eine Führung am neuen Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb. Durchgeführt wurde die Führung von Jakob Salzmann.

Dorffest und Beteiligung der IGM

Den Beitrag der IGM zum Dorffest organisierte Jochen Epple. Er sorgte für die Reinigung der Kirchenbühne und des Kirchturminneren. Ebenso für die Führungen am Dorffest, welche von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen wurden.

Verbandsversammlung des Zweckverbandes Region-Schwäbische-Alb (RSA)

Bei der Verbandsversammlung der RSA in Bad Ditzenbach erinnerte Christoph Salzmann erneut an den Wunsch der IGM, Infotafeln am Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb anzubringen. Diese Tafeln sollen auf die archäologischen Ausgrabungen entlang der Neubaustrecke hinweisen.

Informationstafeln am Bahnhof

Erneut führte Jakob Salzmann etliche Telefonate die Informationstafeln am Bahnhof betreffend. So führte er Gespräche mit Herrn Dr. Scheschkewitz vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, dem Geschäftsführer des Zweckverbandes Region-Schwäbische-Alb (RSA) Herrn Zimmermann und der Firma Label S.

Es erging die Zusage, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung des Zweckverbandes zu setzen und auch die Standortfrage zu klären.

Weitere Gespräche folgten so auch ein Austausch vor Ort.

Beteiligung der IGM bei einer „Dorfrallye“ durch Merklingen

Bei der von den Landfrauen organisierten Dorfrallye übernahm auch Brigitte Burghardt von der IGM einen Part. Ein Treffpunkt der Rallye war das Trachtenhäusle welches auch bei vielen auswärtigen Besuchern auf Interesse stieß. Somit war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Linde am Ziegelstadel

Die an der Scheune stehende Linde ist auseinander gebrochen und hat dabei das Gebäude beschädigt. Der Besitzer Steffen Ruhland sagt die Erhaltung des Gebäudes zu.

Sitzung des Ausschusses

Am 20. Oktober wurde eine Ausschusssitzung im Gasthaus zur Sonne in Merklingen abgehalten.

Ausfall von Jakob Salzmann

Im November stürzte Jakob Salzmann schwer und fiel drei Monate für die IGM aus. Da er einen wesentlichen Anteil an den Aktivitäten der IGM hat, wurden Mitglieder bestimmt, die seine Arbeit temporär übernahmen.

Informationstafeln am Bahnhof werden aufgestellt

Nach intensivster Vorarbeit und unzähligen Telefonaten, wurde das Ziel am Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb Informationstafeln zu den archäologischen Ausgrabungen an der Neubaustrecke aufzustellen, endlich erreicht.

Bei einem großen Festakt, an dem auch Herr Dr. Scheschkewitz vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg teilnahm, wurden die Tafeln vorgestellt. Die Resonanz der Öffentlichkeit fiel durchweg sehr positiv aus.

2023

Filmvorführung

Bei der Lichtmessfeier zeigte Johann Koch einen Film.

Buchgeschenk an Verkehrsminister Hermann

Auf Anregung von Brigitte Burghard, bekam der Baden-Württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann, ein Exemplar des Buches „Gemeinde im Wandel – die Bahnhofstrasse“ als Geschenk.

Beisetzung von Rainer Mauch

An der Beisetzung von Rainer Mauch nahmen Peter Bachteler und Jakob Salzmann teil.

Informationstafeln am römischen Gutshof

Frau Dr. Doris Schmid vom Landesdenkmalamt besuchte zusammen mit Ausschussmitgliedern der IGM den römischen Gutshof. Der Besuch stand im Zeichen des Aufstellens von Informationstafeln zur Geschichte des archäologischen Denkmals.

Anlässlich einer später erfolgten Ausschusssitzung lehnte eine Mehrheit der Mitglieder das Aufstellen von Informationstafeln ab. Diese Entscheidung löste Unverständnis bei der Tübinger Behörde aus.

Begehung der Relikte des Heiligenhofes

Eine Begehung Waldes beim Heiligenhof durch Förster Ralf Kölle, Jakob Salzmann und Georg Baumann erbrachte ein positives Ergebnis. Die Gebäudefundamente sind wieder sichtbar, auch ansonsten wirkt alles aufgeräumt.

Am restaurierten Brunnen wurde von Georg Baumann ein neuer Galgen angebracht.

80. Geburtstag von Jakob Salzmann

Zu seinem 80. Geburtstag bekam Jakob Salzmann von Jochen Epple einen Geschenkkorb der IGM überreicht.

Ausschusssitzung

Der Entwurf der neuen Satzung für die IGM als Verein wird positiv aufgenommen.

Vortrag in Stuttgart

Die IGM-Mitglieder Georg Baumann, Jakob Salzmann, Manfred Ruhland und Werner Staudenmaier waren in Stuttgart bei einem Vortrag zum Thema Alb Limes.

Nachtwanderung in Blaubeuren

Im Mai nahmen Klaus Willi Betz und Jakob Salzmann an einer Nachtwanderung in Blaubeuren teil.

Besprechung zu Hinweistafeln an historischen Gebäuden

An dem Gespräch bzgl. Hinweistafeln an historischen Gebäuden in Merklingen, nahmen Bürgermeister Sven Kneipp, Brigitte Burghardt, Johann Koch und Jakob Salzmann teil. Johann Koch erklärte sich bereit die Gestaltung der Tafeln zu übernehmen.

Hauptversammlung der IGM

Bei der Hauptversammlung am 22. Juni wurden u.a. folgende Themen abgehandelt:

- Vorstellung und Besprechung der neuen Satzung.
- Film von Johann Koch.
- Wahl eines neuen Vorstandes
 - Vorsitzender: Jochen Epple
 - Vorsitzender und Kassierer: Georg Baumann
 - Schriftführer: Christoph Salzmänn.
- Die bisherigen Mitglieder des Ausschusses wurden bestätigt. Als neues Mitglied wurde Andreas Ruhland (Rippmannstrasse) in den Ausschuss aufgenommen.
- Zu Ehren-Mitgliedern wurden ernannt: Peter Bachteler, Gerhard Fuchs, Johann Koch und Jakob Salzmänn. Was BM Kneipp mit folgenden Worten quittierte: *„Dr Maurer (Jakob Salzmänn) und dr Schulmeister ond des 25 Jahr“.*

Probbacken für das Dorffest

Für den kulinarischen Beitrag der IGM zum Dorffest, wurde eine neue „Frauengruppe“ gegründet. Mitglieder der Gruppe waren: Gabi Köngeter, Usche Grüner, Margret Schweizer, Lina und Judith Salzmänn. Sie sollten beim Dorffest die Gäste mit Waffeln vom Herd versorgen. Der Probelauf gelang sehr gut.

Weitere Beiträge der IGM zum Dorffest am 16. Juli 2023

Weitere Beiträge waren:

- Die Nachtwanderung wurde von Klaus Willi Betz, wurde mit dem ihm eigenen schauspielerischen Talent vorgetragen. Johann Koch filmte den Auftritt.
- Im Tirol wurden alte Geräte ausgestellt und vorgeführt. So von Klaus (Willi) Betz eine Wipp-Drechselbank, eine aus Holz gefertigte Wasserpumpe vorgeführt von Georg Wörz sowie das Schrotten von Getreide mittels einer alten Schrotmühle, vorgeführt von Daniel Bückle und Sven Salzmänn. Wie bereits erwähnt, haben Lina und Judith Salzmänn, Gabi Köngeter, Usche Grüner und Margret Schweizer auf einem alten Herd mit Hilfe einer Kipp-Form Waffeln gebacken.
- Auch das Trachtenhäusle war geöffnet und wurde von Monika Ungers betreut.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Beiträge der IGM ein voller Erfolg waren und sehr gut angenommen wurden.

Trachtenhäusle und Trachten

In einer zweiwöchigen Aktion wurden die im „*Trachtenhäusle*“ eingelagerten Trachten von Jakob Salzmann und Daniel Bückle gelüftet. Unterstützt und beraten wurden sie dabei von Brigitte Burghardt.

Wiesensteiger Stadtführung

Unter dem Motto „*Hexen - Grafen - Mönche - Bettler*“, wurde in Wiesensteig eine Stadtführung durchgeführt. An dieser haben auch die IGM-Mitglieder Klaus (Willi) Betz, Brigitte Burghardt und Jakob Salzmann teilgenommen.

Besichtigung historischer Grenzsteine

An der Markungsgrenze zwischen Aichen–Nellingen und Scharenstetten wurde ein historischer Grenzstein besichtigt. Unter Führung von Jakob Salzmann besichtigten die Experten für alte Grenzsteine, Martin Häußler und Gottfried Deckenbach das Kleindenkmal.

An der Vorderseite des Grenzsteines ist das gotische Ulmer Wappen eingearbeitet. Die Rückseite wird von einem, allerdings nur schwach erkennbaren, Wappen des Kloster Kaisheim geziert. Ein vergleichbarer Stein ist der an der Merklinger Grenze stehende sogenannte „*Laubestein*“.

Aufrichtung eines historischen Grenzsteines

In Zusammenarbeit mit Förster Kölle wurde ein historischer Stein aufgerichtet.

Spende von zwei Kleiderschränken

Die Erben des Neubauer-Anwesen, spendeten zwei Kleiderschränke für das „*Trachtenhäusle*“ zur Aufbewahrung von Trachten etc.

Genehmigung der IGM-Vereinssatzung

Die neu erstellte Satzung für die IGM als eingetragener Verein wurde vom Finanzamt Ulm genehmigt.

„Trachtenhäusle“

Im „*Trachtenhäusle*“ wurde ein weiterer Raum im Obergeschoss ausgeräumt und gereinigt.

Besichtigung des IGM-Archivs

Der Ausschuss der IGM hat das IGM-Archiv im Rathaus Merklingen besichtigt.

Sichtung des Nachlasses von Georg Salzmann („Geometer“)

Der Vermessungsingenieur Theo Kuhn hatte sich bereit erklärt, den Nachlass des verstorbenen IGM-Mitgliedes Georg Salzmann zu sichten und der IGM beratend zur Seite zu stehen.

Brauchtumsstadel

Die Schautafeln im Brauchtumsstadel wurden von Jürgen Bührlé und Jakob Salzmann zu deren Schutz mit Plexiglas versehen

Anfertigung von Aufsatzkasten für das IGM-Archiv

Hans Jürgen Kohn hat die benötigten Aufsatzkasten abgemessen, angefertigt und eingebaut.

Erneute Änderung der Satzung

Am 5. Dezember trat der Ausschuss der IGM zu einer außerplanmäßigen Sitzung zusammen. Der Grund war eine erforderliche Änderung der Vereinssatzung.

Kolloquium in Stuttgart

Jakob Salzmann und Werner Staudenmaier besuchten ein Kolloquium der Archäologischen Gesellschaft in Stuttgart. Sie berichteten von sehr guten Vorträgen.

Kolloquium in Stuttgart

Die zwei von der Familie Allgöwer („Neubauer“) gestifteten Kleiderschränke, wurden im „Trachtenhäusle“ aufgestellt

Totentafel

**Allen verstorbenen Mitgliedern der Interessengemeinschaft gilt es ein
ehrendes Andenken zu bewahren**

- ◆ Lohrmann, Ulrich; 15 Jahre Kassierer
- ◆ Steinfurth, Heinz; wohnhaft im Johannes-Lohrmann-Weg
- ◆ Danzer Hans; wohnhaft im Bergweg
- ◆ Lohrmann, Ernst; Küfermeister
- ◆ Allgöwer, Eugen; „Neubauer“
- ◆ Salzmann, Georg; „Geometer“
- ◆ Walter, Georg; „Bahnhofwalter“
- ◆ Hagemeyer, Georg; wohnhaft in der Neugasse
- ◆ Söll, Johannes; „Zehnstadelbauer“
- ◆ Hiller, Jakob; wohnhaft auf dem Widderstall
- ◆ Gröh, Kaspar; Zimmermann
- ◆ Wegst, Walter; „Hirschbauer“
- ◆ Staudenmeyer, Hans; „Lammwirt“
- ◆ Hartmann, Reinhold; wohnhaft in der Neugasse
- ◆ Hagemeyer, Marie; „Hofbäuerin“
- ◆ Baumann, Georg; „Dillesbauer“
- ◆ Ruhland, Jakob; wohnhaft in der Lange Gasse
- ◆ Ruhland, Hans; wohnhaft in der Friedhofstraße
- ◆ Söll, Andreas; „Schlossbauer“
- ◆ Petz, Annemarie; wohnhaft in der Nellinger Straße
- ◆ Mangold, Friedrich; wohnhaft in Laichingen
- ◆ Braitinger, Cäcilie; wohnhaft in der Kirchgasse
- ◆ Hintz, Anna; wohnhaft im Laichinger Weg
- ◆ Blümel, Barbara; wohnhaft in der Hauptstraße
- ◆ Hack, Hans; „Kirchenbauer“
- ◆ Baumann, Georg; „Senior, Jungbauer“

Chronologische Darstellung der Aktivitäten
der Interessengemeinschaft für Geschichte und Brauchtum Merklingen (IGM)
1996 - 2023

- ◆ Hagemeyer, Manfred; wohnhaft in der Bahnhofstraße
- ◆ Walter, Daniel; wohnhaft in der Bahnhofstraße
- ◆ Kohn, Anna; wohnhaft in der Rippmanstraße
- ◆ Salzmänn, Gerhard; wohnhaft in der Millergasse
- ◆ Salzmänn, Elsbeth, geb. Rosenbauer; wohnhaft in der Gartenstraße

Diese Chronik wurde erstellt von Gerhard Fuchs und Jakob Salzmänn

Februar 2024